

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslege-teppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 64. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 32.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 55 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 275 Rp.

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

Freitag
4. Oktober 1991
Nr. 36
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Etc.

Je näher die Wahlen rücken, desto mehr Veranstaltungen gibt es. Die Parteien widmen sich aktuellen Problemen, Einzelkämpfer werden von «Freunden und solchen, die ihn kennen» empfohlen, am Fernsehen werden die Parteien vorgestellt und am Radio in die Mangel genommen. Oder auch gelegentlich umgekehrt. Um die «wahre Psyche» der Abgefragten zu eruieren, werden ihnen jeweils noch «ein paar Fragen» gestellt. Nicht immer wesentliche, sondern — im harten Befehlston — auch läppische, so etwa die Erkundigung, ob blutt Baden eine Sünde sei.

In einem Inserat für eine Wahlveranstaltung, heisst es, man diskutiere über «heisse Themen», wie Armee-reform, Asylpolitik, Raumplanung, Europa etc.

Und so weiter. Ja, es gibt weitere, so die Drogenpolitik und die Neat, bei welcher der Natioanalrat den Ständerat (etwas) zurückgepfiffen hat. Vor allem will man davon absehen, für den Transitverkehr seinerzeit ein Muss zu dekretieren, wonach er auf der Schiene zu erfolgen habe. Wäre ja auch nicht «europakompatibel».

Europa: Wer sich herumhört, hört vieles und stellt bei vielen noch keine gemachte Meinung fest. Es sei dafür und dawider. Dann gibt's jene, denen die Sache klar ist: Wir müssen uns (Bundesrat Delamuraz hat im Gegensatz zu Kollega Cotti und Felber seine private, wie er im Nachhinein abschwächte, ganz privat die Europa-Katze aus dem Sack gelassen), wir müssen uns der EG überantworten, sonst stehen wir, nicht zuletzt wirtschaftlich, mit abgesägten Hosen da.

Überantworten? replizieren die Gegner. Ja: unterwerfen! Sei unser unwürdiger und bedeute den Todesstoss für unsere (direkt-demokratischen, föderalistischen) Institutionen und die Landwirtschaft. Wirtschaftlich seien wir durchaus in der Lage weiterzubestehen, ohne dass

wir uns dem «Diktat» von Brüssel unterwerfen. Dann gibt es auch noch jene Hoffnungsvollen, die sich von einem EG-Beitritt der Schweiz für diese und die EG einiges versprechen, weil wir unsere föderalistische Erfahrung einbringen und gewissermassen wegweisend sein könnten. Der Trend wäre uns günstig, in Brüssel wehe für die Regionen ein günstiger Wind. De Gaulle mit seinem Europa der Vaterländer lasse grüssen.

Armee-reform: Im Militär und in bezug darauf wird sich einiges ändern. Zu wenig, sagen die Abschaffungsfreunde, die Armee gehöre überhaupt weg, schon weil es in Europa keine Bedrohung mehr gebe, und wenn und wo doch, könne man ihr ohne Militär begegnen. Wie das? fragen die Realisten, die sich nicht vorstellen mögen, dass es der Armee nicht mehr bedürfe, was den meisten klar ist. **Der Armeetag 91** in Emmen hat die Verwurzelung der Milizsoldaten in weitesten Teilen unseres Volkes aufgezeigt. Auch in dieser Frage gibt es solche, die nicht klar Stellung beziehen: Armee schon noch, aber nur noch ein bisschen. Zivildienst statt Militärdienst: je nach Wunsch. Viele Junge (man erinnere sich an die Jugendsession im Bundeshaus) gehen so weit; auf alle Fälle scheint die Alternative Militärdienst oder dann halt «Loch» in dieser simplifizierenden und oft auch unwürdigen Form bereits «gestorben».

Asylpolitik: «Keine unechten Asylanter mehr» contra «im Namen unserer humanitären Verpflichtung (einfach) aufnehmen». Drogen: Freigabe nicht nur weicher, sondern auch harter Drogen — auf keinen Fall, einer Verschlimmerung des Elends nicht noch Tür und Tor öffnen! Pro und contra.

Etcetera. Die Diskussionen über Themen sonder Zahl laufen heiss. Und bei vielen zeichnet sich eine immer stärkere Polarisierung ab.

Das Salzkorn der Woche

«Wie geht's auch unserem Schulka-
meraden X?» «Ach, der ist mit allen
Wassern gewaschen.» «Was macht
er?» «Schmutzige Geschäfte». *Sau-
bere Kumpene waschen auch
Geld.* C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Liederabend und Instrumentalkonzert im Riedhof

Die Pensionäre erleben ein schönes
Programm von *Mozartliedern und*
Arien, gesungen von der jungen Sopra-
nistin *Renate Kerwein*, sowie mit *Instrumentalwerken von Beethoven, Dvorak*
und Brahms, ausgeführt durch *Irene*
Häfliger, Violine, und *Ermila Schweizer*
am Klavier. Alle haben in hervorragender
Weise gesungen und musiziert. Es
war eine Freude, den jungen Künstlerinnen
zuzuhören.

Die reiche Auswahl der zarten Mozart-
lieder und Arien hat die Sängerin, be-
sonders in der hohen Stimmlage, gross-
artig gemeistert, was beim zahlreich er-
schienenen Publikum viel Beifall und
Bewunderung auslöste.

Die blendende Wiedergabe der Instru-
mentalwerke von Beethoven «Romanze
in G-Dur», Dvorak «Sonatine I. Satz»
und Brahms «Scherzo in C-Moll» erfor-
derte von den Interpretinnen grosses
Können. Sie haben die Werke in sehr
schöner, harmonischer Weise vorgetra-
gen.

Helene Pölzing, Pensionärin

Jubiläums- Ausstellung

Es ist soweit! Am 12. Oktober öffnen
sich die Tore des reformierten
Kirchgemeindehauses zur CH 91
Kunst- und Fotoausstellung für
Amateure.

Bereits im letzten Herbst hat das Forum
die geplanten Festivitäten im offiziellen
Festkalender des Kantons zu 700 Jahre
Eidgenossenschaft vorgestellt. Dank
dem versierten Ausstellungsmacher Ja-
kob Schrem sind die Veranstalter mit
dem Umsetzen der etwas ehrgeizigen
Pläne nicht in Verzug geraten und freuen
sich Sie, liebe Leserinnen und Leser
zur *Vernissage* einzuladen.

Über fünfzig Aussteller zeigen ihre
Kunstwerke, und auch eher Ungewöhn-
liches wird zu sehen sein. Unter an-
derem eine Klöpplerin an der Arbeit...
Die Vernissage soll Gelegenheit geben,
mit den Künstlerinnen und Künstlern
ins Gespräch zu kommen, und soll
durch Grussworte und Musik einen zu-
sätzlichen festlichen Rahmen erhalten.

Alle kennen den «Weg der Schweiz»...
aber auch den «Weg der Kunst»...? Die-
ser beginnt am Samstag, 12. Oktober, um
17.00 Uhr im reformierten Kirchge-
meindehaus an der Ackersteinstrasse.
Herzlich willkommen!

Im Namen aller Beteiligten:
Margrit Stokar

Turnverein Höngg

Höngg aktuell

Herbstferien

beginnen am Samstag, 5. Oktober.

Besuchstag

auf dem Bauernhof von Obst und Wein
Wegmann im Frankental am Samstag,
5. Oktober, ab 9.00 und 13.30 Uhr.

Restaurant Limmattberg

Eröffnungsfest am Sonntag, 6. Oktober,
ab 9.00 Uhr mit Frühschoppenkonzert.

Beitritt

der Schweiz zu EWR und EG?
Öffentliche Veranstaltung der SVP in
der «Mühlhalde» am Montag, 7. Okto-
ber, 20.00 Uhr.

Tram-Museum Wartau

Limmattalstrasse 260, 8049 Zürich-
Höngg, Tram 13 oder Bus 80 bis
Wartau.

Geöffnet Samstag, 5. Oktober 1991,
14.00 bis 17.00 Uhr sowie jeden Mitt-
woch von 19.30 bis 21.00 Uhr, Eintritt
frei.



Um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr ver-
kehrt ab Haltestelle Bahnhofquai ein hi-
storischer Tramzug zum Depot Wartau.
Es gelten alle normalen ZVV-Fahraus-
weise. Es sind dies die letzten öffentlichen
Fahrten für 1991. Als Zubringer kommt
der Motorwagen Ce 2/2 2 sowie der
Quersitzanhänger C 626 zum Einsatz.

Elternkurs

«Mit Kindern leben, glauben, hoffen»

In den letzten Tagen sind an die katho-
lischen Eltern mit Kindern im Vorschul-
alter Prospekte für den vom Institut
«Theologie für Laien» konzipierten Kurs
«Mit Kindern leben, glauben, hoffen»
verschickt worden. Der siebenteilige
Kurs wird von theologischen Laien ge-
leitet. Ein wichtiges Kursthema ist unter
anderen das Austauschen von Erfah-
rungen in der religiösen Erziehung heu-
te sowie der Erfahrungen aus der eige-

Die Nr. 1 bleibt man nur dann,
wenn man besser ist als die

Nr. 2, die Nr. 3, die Nr. 4,
die Nr. 5, die Nr. 6, die Nr. 7,
die Nr. 8, die Nr. 9, die Nr. 10,
die Nr. 11, die Nr. 12, die
Nr. 13, die Nr. 14, die Nr. 15,
die Nr. 16, die Nr. 17, die
Nr. 18, die Nr. 19, die Nr. 20,
die Nr. 21, die Nr. 22, die
Nr. 23, die Nr. 24, die Nr. 25,
die Nr. 26, die Nr. 27, die
Nr. 28, die Nr. 29, die Nr. 30,
die Nr. 31, die Nr. 32, die
Nr. 33, die Nr. 34, die Nr. 35,
die Nr. 36, die Nr. 37, die
Nr. 38, die Nr. 39, die Nr. 40...

winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg
Leitung: René Leuppi
8049 Zürich, Schärerstrasse 2
Höngger Markt
Telefon 01/341 37 37

nen Kindheit. Die Kursabende finden
jeweils am *Mittwoch 30. Oktober, 6./*
13./20. November 1991 sowie 15./22./
29. Januar 1992 im Kirchenzentrum Hei-
lig Geist statt. Wer keinen Prospekt er-
halten, aber am Kurs trotzdem Interesse
hat, kann das Info-Blatt sowie das An-
meldeformular beim Sekretariat der
Pfarrei Heilig Geist an der Limmattal-
strasse 146 oder bei Adrian Stössel,
Riedhofstrasse 364, beziehen. Der An-
meldeschluss ist am 14. Oktober. Die
KursleiterInnen freuen sich auf viele In-
teressierte.

A. Stössel

Mitsänger gesucht

An den Höngger 700-Jahr-Feier-
lichkeiten am 15. November 1991
wird ein eigens dafür komponiertes
Festspiel vom bekannten Höngger
Komponisten und Dirigenten Peter
Haas uraufgeführt.

Frauen und Männer mit Freude an Mu-
sik und Gesang (und neuen persönli-
chen Kontakten) wird die Möglichkeit
geboten, an diesem Festakt teilzuneh-
men. Die mitwirkenden Vereine aus
dem Quartier heissen Sie herzlich wil-
kommen!

Der *Männerchor Höngg* ruft deshalb die
interessierte männliche Bevölkerung
auf, die Gelegenheit zu packen und dies-
es einmalige Werk gemeinsam mit ihm
für den Festvortrag vorzubereiten.

Geprobt wird jeden Mittwoch von
20.00 bis 22.00 Uhr im Kirchgemein-
dehaus, Ackersteinstrasse 186. Weitere
Auskunft: Oskar Maag, Präsident, Tele-
fon 341 26 95.

Grand Prix Wümmetfäscht

Schüler-Velorennen des Radfahrer-
Vereins Höngg

Anlässlich des Höngger Wümmet-
fäschts findet am **Samstag, 19. Oktober**
1991, auf einer Rundstrecke im Quar-
tierzentrum erstmals ein Velorennen
statt.

Eingeladen dazu sind *Knaben und Mäd-
chen* in den Kategorien von neun bis
zwölf und von dreizehn bis sechzehn
Jahren. Der Start ist um **15.00 Uhr** vor-
gesehen. Die Wahl des Velos ist dabei
völlig frei. Das Startgeld beträgt Fran-
ken 5.— inklusive einer Verpflegung
nach dem Rennen. Die Interessierten er-
halten nach ihrer Anmeldung die nähe-
ren Informationen zugestellt. Eine Ein-
schreibung ist aber auch am Startort an

Seit über 20 Jahren Ihr Fachteam



Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 135.—
p./Std. (Auto, 2 Mann + km)
Tel. 341 83 55

Sperrgutabfuhr
Schränkmontage

der Singlistrasse noch möglich. Es win-
ken den TeilnehmerInnen schöne Prei-
se, gestiftet vom Handel & Gewerbe
Höngg!

Anmeldung telefonisch (abends von
18.00 bis 18.45 Uhr) beim Radfahrer-
Verein Höngg, G. Bergmaier, Im Win-
gert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Je-
dermannturnen eingeladen. Geturnt
wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30
Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle
müssen gegen Unfall versichert sein.
Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Kein Trai-
ning am 11. und 18. Oktober (Herbstfe-
rien). Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Handball Extra

Meisterschaftsspiel 1. Liga

TV Höngg – TV Thalwil

Samstag, 5. Oktober 1991

16.00 Uhr

Sporthalle Fronwald
Zürich/Affoltern

1. Liga zum Auftakt arg zersaust TV Höngg – HC GW Effretikon 14:27 (7:15)

So haben sich die Höngger den Meisterschaftsstart nicht vorgestellt und erst recht nicht die gegen 200 Zuschauer, die etwas Spektakel erwartet hatten und einen Einbahnhandball vorgestetzt bekamen. Nun, wenigstens hatten die Verantwortlichen des TV Höngg mit der Abgabe des Eintrittspräsents ins schwarze getroffen. Die 120 «Kojak-Lollys» fanden reissenden Absatz und wurden mangels Jubelszenen während des Spiels auch eifrig gelutscht.

(H.S.) Nach der 5:1-Führung der Effretiker gaben sich die Höngger schon konsterniert und waren fortan völlig von der Rolle. Im Spiel des Fanionteams gab es wenig bis nichts von dem zu sehen, was es in den Vorbereitungsspielen zu leisten imstande war. Eine Entschuldigung für diesen Auftritt gibt es nicht. Effretikon war am vergangenen Samstag eine Klasse besser. Bei den Grün-Weissen lief alles zusammen. Sie hatten kaum einen Fehlwurf, waren schneller auf den Beinen, nutzten jede Ungereimtheit im Höngger Angriffsspiel und hatten in Staglar, Steiner und Pütz drei alles überragende Akteure. Gerade die letzte Tatsache hingegen macht die hohe Niederlage der Höngger unverständlich. Das Spiel der Gäste war einfach, gradlinig, sicherlich druckvoll, aber auf diese drei Spieler aufgebaut. Die Turner verstanden es jedoch nicht, in der sonst bekannten Stärke in der Verteidigung so zu agieren und zu kämpfen, um den Effretikern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Das 7:15 zur Pause war denn auch schon die Entscheidung. Wer auf ein Aufbäumen seitens der Höngger in der

zweiten Hälfte gehofft hatte, sah sich getäuscht. An Trainer Kollers Anweisungen hatte es kaum gelegen, denn diese waren klar.

Doch die Aufträge wurden durch die Spieler nicht erfüllt, zu schlaff wirkte die ganze Truppe. Die Effretiker waren aufgebaut, sie liessen im Schlepptau Staglars nichts anbrennen. Er verstand es, mit seiner Leistung die Mitspieler mitzureissen. Auf Höngger Seite waren wenigstens in der zweiten Spielhälfte ansatzweise Angriffssaktionen zu sehen, die für das nächste Spiel einen anderen Ausgang erwarten lassen.

Vorschau

Morgen Samstag treten erneut die Thalwiler in der Fronwaldhalle an. Am letzten Wochenende waren sie Gast des TV Unterstrass, der seine Heimspiele gleichenorts austrägt. Im Gegensatz zu den Hönggern konnten die Thalwiler ihren Saisonstart erfolgreich gestalten und den TVU mit 19:15 Toren bezwingen. Ein Erfolg, der ihnen bestimmt Auftrieb für das Spiel gegen die Höngger geben

wird, zumal sie letztere während der Vorbereitungszeit am eigenen Turnier schon einmal bezwingen konnten. Thalwil steht seit zehn Jahren ununterbrochen in der 1. Liga und stellt sich in diesem Jahr mit dem jüngsten Team der Gruppe seinen Gegnern. Sie beweisen damit Mut. Nicht weniger als sechs eigene A-Inter-Junioren habe sie neben zwei jungen auswärtigen Spielern in die Mannschaft eingebaut, die, wie man gegen Unterstrass gesehen hat, die Feuerprobe bestanden haben. Die Thalwiler verstehen es, einen schnellen, technisch reifen Handball zu spielen, und kämpfen als Mannschaft geschlossen einer für alle. Für die Höngger wird entscheidend sein, wie sie die erste Heimmiederlage verdaut haben. Das Spiel gegen HC GW Effretikon wollen sie auf jeden Fall selbst und natürlich auch für Sie, liebe Zuschauer, vergessen machen.

Matchball DERBY STAR gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Spieler-Kurz-Portrait



Beat Vollenweider, Rückraum Mitte, 24-jährig, Bauzeichner, kam auf die neue Saison hin zum TV Höngg, nachdem er vorher eine eineinhalbjährige Handballpause eingelegt hatte. Seine Juniorenzeit verbrachte er bis zum A-Junioren-Alter beim HC Wallisellen-Opfikon, bevor er zu den A-Inter-Junioren bei GC wechselte und dort schon einmal unter Jürg Koller trainierte.

B-Juniorinnen unglücklich HC Pfäffikon – TV Höngg 3:3

Die Nervosität der Mädchen, wie sie im zweiten Meisterschaftsspiel noch vorhanden war, scheint verfliegen zu sein. Die Juniorinnen gingen unbeschwert an die Sache und hatten während des ganzen Spiels Vorteile. Dass es am Ende nicht zum erhofften Sieg reichte, war Pech. Zum einen trafen sie häufig nur die Torumrandung, und zum anderen mussten sie schon nach der Unerfahrenheit Tribut zollen und dreissig Sekunden vor Spielende aus einem dummen Fehler heraus den Ausgleichstreffer hinnehmen.

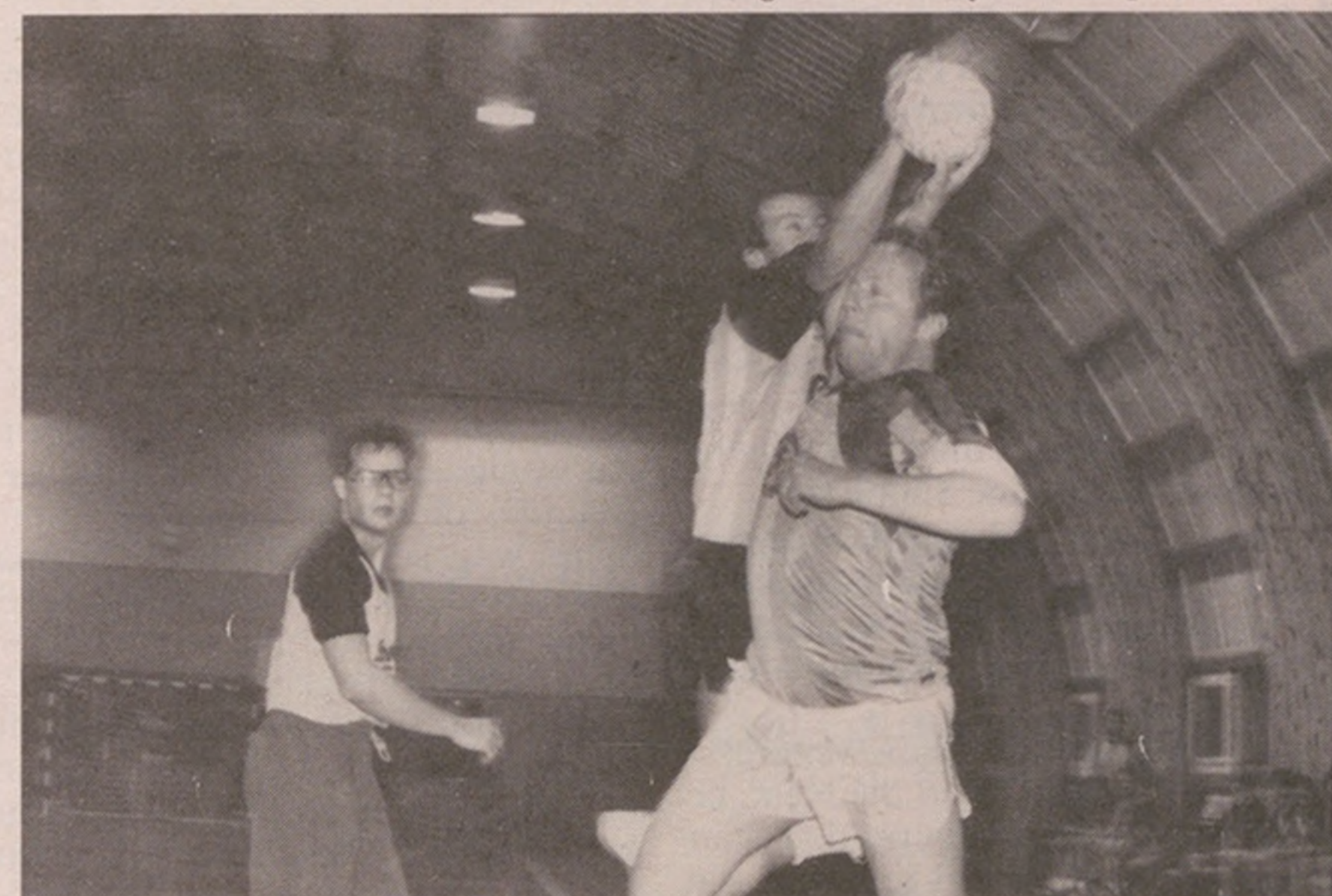
4. Liga unwiderstehlich

TV Höngg – KTV Dietikon 21:2 (12:2) Vor dem Spiel zeigten die Viertligisten einigen Respekt vor dem Gegner. Man hatte sich auf einen stärkeren KTV Dietikon eingestellt. Was dann folgte, war respektlos. Mit beherzten Angriffen, die



gefällige Spielzüge und auch gute Einzelaktionen beinhalteten, erzielte man Tor um Tor. In der Verteidigung gingen die Höngger hart aber fair zur Sache und verhalten so ihrem gut disponierten Torhüter Rolf Huggenberger zu einem für Handballspiele seltenen **Shot out** in der zweiten Halbzeit.

Mit 41 Jahren ist Hansjörg Beglinger der älteste Höngger Handballer und mit der 4. Liga-Mannschaft an der Spitze.



Junioren

A-Junioren getaucht

HC Kloten – TV Höngg 18:10 (5:5)

Wie die Alten so die Jungen ist man geneigt zu sagen. Die A-Junioren zeigten am Samstag einen Abklatsch dessen, was sie in den ersten beiden Spielen geleistet hatten. Und das gegen einen Gegner, den man jederzeit hätte schlagen müssen. Vielleicht ist jetzt die Überheblichkeit der Vernunft gewichen und hat die Spieler aufgerüttelt. Schönheitspreise gibt es im Handball nicht zu gewinnen, zuerst ist das Bodenständige gefragt, bevor man sich zu Spielkunststücken hinreissen lassen darf.

C-Junioren souverän

TV Höngg – HC Dietikon 21:3 (11:1)

Der C-Nachwuchs hat gut gespielt und das Spiel klar für sich entschieden. Der



18./19./20. Oktober

Erfolg gegen den bisherigen Tabellenführer war nach der soliden Leistung auch in dieser Höhe verdient. Die Limmattaler mussten nach dem Mannschaftsrückzug der Schwamendinger auch noch zwei schon gewonnene Punkte abgeben und fielen nunmehr mit zwei Punkten aus zwei Spielen zurück, während die Höngger mit der Maximalpunktzahl sechs aus drei Begegnungen die Spitze übernahmen.

Da haben die Gegner
kein Brot...



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276, Tel. 01/341 77 16
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Tel. 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Tel. 01/271 27 20

Der TV Höngg
freut sich
auf Ihren Besuch!

Auf dem richtigen Kurs mit
der Krankenkasse Helvetia

Die Versicherung für Krankheit und Unfall

Als grösste Krankenkasse der Schweiz verfügen wir mit rund 1600 Geschäftsstellen über das dichteste Dienstleistungsnetz der Schweiz.

Also immer in Ihrer Nähe!



Geschäftsstelle Höngg
Herr Hugo Züllig
Regensdorferstrasse 9
Telefon 341 47 26

ES TECHNIK

Büromaschinen

Ernst Seiler

Limmattalstrasse 151

8049 Zürich

Telefon 01/342 16 30

Fax 01/341 60 64

Offiz. Vertretungen:

IBM Schreibmaschinen
RANK XEROX Fax/Kopierer
TRIUMPH-ADLER Schreibmaschinen
MERCURY Rechner
GEHA Aktenvernichter

Service/Reparaturen
Verkauf

ESUTEC AG ZÜRICH

Umweltschutztechnik

Hermann Ungricht

Vertretung der
Flexwell-Sicherheitsrohre®
der Kabelmetal-Elektro
in Hannover/BRD

Reinhold Frei-Strasse 65
CH-8049 Zürich
Telefon 01-341 57 13
Telefax 01-341 96 12

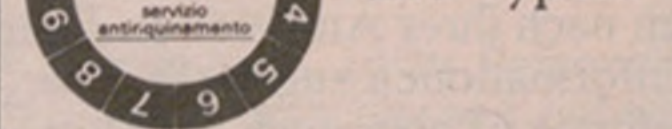


Einsteigen – Abfahren –
sicher sein

Sauber fahren ist Sache
der «Einstellung».

Abgas-
wartung...

... an allen
Automarken
und Typen.



Wir helfen mit System.

**GARAGE
RIEDHOF**

Roland Muther
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/341 72 26



Jean E. Bollier



FDP-Geschäftsführer
Gemeinderat der Stadt Zürich seit 1982
Ratssekretär seit 1984

Bürgerliches Format für den Nationalrat

Jean E. Bollier
FDP-Liste 5

2x auf jede Nationalratsliste

Budget abgelehnt

Die FDP der Stadt Zürich hat vom Antrag des Stadtrates zum Budget für 1992 Kenntnis genommen. Das Ausmass des vorgesehenen Fehlbetrages kann nur damit erklärt werden, dass Finanzvorstand und Stadtratsmehrheit die Kontrolle über die städtischen Finanzen verloren haben. Gerade die laufende Debatte zur **Bau- und Zonenordnung** zeigt aber, dass die rotgrüne Mehrheit in Stadt- und Gemeinderat trotzdem nach wie vor bereit sind, Vorlagen mit Kostenfolgen von mehreren hundert Millionen Franken zu verabschieden. Die **völlig unakzeptable Steuererhöhung von 15 Prozent** ist das Resultat dieser Ausgabenmentalität und lässt für die Zukunft wenig gutes erhoffen. Die FDP der Stadt Zürich lehnt daher den städtischen Voranschlag in dieser Form ab.

Landenberg Herbstfest

Freitag, 4. Oktober, ab 19.00 Uhr im Landenbergpark, Nähe Nordbrücke
Ein gemütlicher Abend mit Musik und Gesprächen — mit Erika Mägli, Marc Ziegler, Ruth Häfliger, Beate Wille und weiteren Nationalratskandidatinnen und -kandidaten.

Programm: Frauen im Nationalrat. Die Nationalrätin Barbara Haering-Binder berichtet. Open-air-Kino «Die Wahl» von Tobias Wyss.

Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Gemeinschaftszentrum Wipkingen statt.

Organisation: SP Zürich 10

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Trotz sinkender Inflationsraten auf Jahresbasis (Dezember 1991 E: +4,9%) dürfte die SNB vorderhand noch an ihrer restriktiven Geldpolitik festhalten. Angesichts dieses Umfeldes erwarten wir bis Ende 1991 an der Zinsfront lediglich im kurzfristigen Bereich eine leichte Entspannung. Bezüglich Konjunktur glauben wir, dass das Wellental der Rezession noch nicht durchschritten ist und ein Wirtschaftsaufschwung frühestens im ersten Quartal 1992 einsetzen wird. Aus mittel- und längerfristiger Optik empfehlen wir an schwachen Börsentagen Engagements in Titeln wie Nestlé I (N), Roche GS, Ciba-Geigy N, Sandoz PS, SBV I, SBG I, CS-Holding I, Rück N oder Zürich N. Im Maschinenbereich (untergewichtet) empfehlen wir weiterhin SMH PS (N) und als Ergänzungswert Bobst. Als ausgezeichnete Portfeuille-Ergänzung empfehlen wir den Surveillance GS.

Globale Anlagestrategie

Die Seitwärtsbewegung an den internationalen Börsenplätzen hält an. Einzig in Japan zeigten sich erste Anzeichen der seit längerem erwarteten Börsenerholung (begünstigt durch die auf Zinsentspannung ausgerichtete Geldpolitik der Bank of Japan). Belastend wirkt die Frage, ob in den USA überhaupt eine konjunkturelle Belebung eingesetzt hat. Auch die aktuelle Schwäche des USD lockt nicht zu Käufen, zum Beispiel von Aktien europäischer Unternehmen mit starker Tätigkeit im Dollarraum. In den USA wartet man auf die bald folgenden Gewinn-Abschlüsse des dritten Quartals. Die stark gesunkenen USD-Zinsen werden vorerst noch übersehen; diese dürften sich aber doch früher oder später positiv im US-Aktienmarkt niederschlagen. Bei Schwächephase sollten weiterhin erstklassige Papiere akkumuliert werden.

Einige Empfehlungen im Aktienbereich
In **Deutschland:** Bayerische Vereinsbank, Linde, VW, BASF. In **Holland:** Aegon, Stork VMF, Royal Dutch. In **Grossbritannien:** Sainsbury, Pilkington, Bass. In **Frankreich:** Alcatel, Suez, Lyonnaise-Dumez. In **Nordamerika:** CSX, General

Motors, Pepisco, United Technologies, BCE, Seagarm. In **Japan:** JapanPortfolio, Sekisui House, Sony, Shiseido. In **Südostasien:** AsiaPortfolio, Cheung Kong, Jardine, Matheson, Keppel, OCBC, Siam Cement.

Währungen

US-Dollar: Der bisherige Aufschwung verlief enttäuschend. Die verschiedenen Krisenherde Irak und Jugoslawien sowie Sowjetunion vermochten die save-haven-Funktion des US-Dollars nicht nachhaltig zu aktivieren. Die Zinsdifferenz zu den europäischen Währungen bleibt kursbestimmend.

Kurs am 3. Oktober 1991: 1.4525 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/0, 6/+

DM: Aufgrund der sozialen Unruhen in den Ländern des Ostens wäre ein weiterer Kursverlust der DM möglich. Dies insbesondere unter der Voraussetzung einer anhaltend hohen Verzinsung des Schweizer Frankens, die sich mit dem unverändert bestehenden Teuerungsdruck noch erhöhen könnte.

Kurs am 3. Oktober 1991: 87.45 Schweizer Franken. Prognose: 1/—, 3/0, 6/+

Pfund/EWS: Die britische Währung wird allein durch das hohe Zinsniveau für £-Anlagen gestützt. Dieses kann jedoch vor dem Hintergrund einer starken Rezession und bevorstehenden Wahlen nicht aufrechterhalten werden, was sich kursdrückend auf das Pfund auswirken wird.

Kurs am 3. Oktober 1991: 2.5465 Schweizer Franken. Prognose: 1/0, 3/—, 6/—

Yen: Mit der nachlassenden Dynamik der japanischen Wirtschaft wird in Händlerkreisen eine Leitzinssatzsenkung diskutiert, die von der Zentralbank jedoch vorerst in Abrede gestellt wird. Trotzdem ist bei fallenden Zinsen mit einer schwächeren japanischen Währung zu rechnen.

Kurs am 3. Oktober 1991: 1.11 Schweizer Franken. Prognose: 1/—, 3/0, 6/+

Geldmarkt: die amerikanischen Zinsen haben gemäss dem pessimistischen monatlichen Konjunkturbericht des Federal Reserve, der eine moderate und uneinheitliche Wirtschaftsentwicklung feststellt, Raum nach unten. Demgegenüber behauptet sich das europäische Zinsniveau. Die Zentralbanken Europas erklären wiederholt, sie würden der Geldwertstabilität die höchste Priorität einräumen und vorerst keine Zinsspannung zulassen.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 3. Oktober 1991: USD 5 1/2%, sFR 8 1/8%, DM 9 1/4%, LGB 10 1/4%.
Prognose: USD 1/0, 3/0, 6/0. sFR 1/0, 3/0, 6/—. DM 1/+, 3/0, 6/0. LGB 1/0, 3/0, 6/—.

im Härze vo Höngg

Montag, 14. Oktober, eröffnet die SKA Höngg am neuen Standort an der Regensdorferstrasse 15.

Ihre Quartierbank
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA
Wieslergasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01 341 16 60

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / — / 0: Wir erwarten einen höheren/tieferen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Aufhebung des Müttertreffs

Da die **Gruppe Junge Eltern** zu klein geworden ist und dadurch die Betreuung durch die Organisatorinnen nicht mehr gewährleistet werden kann, wird der jeweils am dritten Montagnachmittag stattfindende Müttertreff aufgehoben. Nach wie vor steht aber die Cafeteria des Kirchenzentrums Heilig Geist für spontane Begegnungen zur Verfügung.

A. Stössel

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung zum Thema:

Ist ein Beitritt der Schweiz zum EWR und zur EG notwendig?

Es referiert:

Nationalrat Walter Frey

- Präsident der SVP der Stadt Zürich
- Präsident der SVP-Kommission Schweiz für Aussenpolitik und Aussenwirtschaft
- Mitglied der nationalrätlichen Kommission für auswärtige Angelegenheiten

Anschliessend beantwortet der Referent Ihre Fragen

Gesprächsleitung:

Kantonsrat Paul Zweifel, SVP
(Nationalratskandidat)

Montag, 7. Oktober 1991
20 Uhr

Restaurant Mühlehalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Höngg
(Tram Nr. 13 oder Bus 80 bis Station «Zwiölplatz»)

Eintritt frei

Wir freuen uns, Sie zu dieser Veranstaltung im Namen der SVP Kreispartei Zürich 10 einladen zu dürfen
Dominique Dubois



SVP
der Stadt Zürich

Restaurant Limmattalberg

ist ab 6. Oktober wieder offen

Alle Höngger hoffen auf ein gemütliches Lokal, wo man sich trifft allemal.
Der neue Wirt, der liebe Fritze, steht pflichtbewusst und ständig an der Spitze.
Er wird kochen das Einfache und das Beste für die Höngger und alle anderen Gäste.
Er rechnet auf Zufriedenheit von aller Leut', die da kommen werden zu jeder Zeit.

Am Sonntag ab 9.00 Uhr
Eröffnung
mit Frühschoppenkonzert und Freigetränken.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO MÖBELPOSTEN A

... hat das gesamte Lager einer schweizer Möbelfabrik übernommen, über ...

1000 SALONTISCHE

in Marmor, Glas und Holz zu einem Bruchteil des früheren Preises!

nämlich:

- MARMOR 130 x 57 nur noch fr. 328.-
- MOSAİK/EISEN 121 x 49 nur noch fr. 58.-
- GLAS/MESSING 120 x 60 nur noch fr. 118.-
- EICHE/MARMOR nur noch fr. 158.-
- GLAS/SCHMIEDEISEN 140 x 50 nur noch fr. 168.-

LIPO übernimmt täglich Lagerbestände von Fabrikauflösungen und Überproduktionen. **DARUM IST LIPO VIEL GÜNSTIGER!**

FRAUENKAPPELEN/BE Murtensstrasse 110 Tel. 031 / 501 501 Do bis 21 ⁰⁰	ABTWIL/SG Gaiserwaldstrasse 4 Tel. 071 / 31 53 31 Do bis 21 ⁰⁰	OHNE ORIENTTEPPICHE Do bis 21 ⁰⁰	SPREITENBACH/AG TIVOLI Einkaufszentrum Tel. 056 / 71 42 51 tägl. bis 20 ⁰⁰
EGERKINGEN/so Bachmattstrasse 726 Tel. 062 / 61 41 61 Do bis 21 ⁰⁰	WIL/SG Flawilerstrasse 25 Tel. 073 / 23 27 55 Di bis 21 ⁰⁰	OHNE ORIENTTEPPICHE Di bis 21 ⁰⁰	DIETIKON/ZH Riedstrasse 9 Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21 ⁰⁰
PFÄFFIKON/SZ am Zürichsee Eichenstrasse 6 Tel. 055 / 48 27 27 tägl. bis 21 ⁰⁰	LITTAU/LU Staldenhof 2 Tel. 041 / 57 18 57 Do bis 21 ⁰⁰	Do bis 21⁰⁰	REINACH/BL Am Bruggrain 1 Tel. 061 / 711 66 44

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



HÖNGGER
Wümmefascht

18./19./20. Oktober

**SICHERHEIT — HEUTE
ZUFRIEDENHEIT — MORGEN**

- Steuervorteile (gebundene Vorsorge)
- Spargarantie (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krappera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Wir holen auch kleine Posten ab
und kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35.

Pelz und Leder
Albert Zirn

Pelzexperte und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg

Am Wasser 157 P

Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies

Bus 80, 89, 54 Europabrücke



**Preise
wie vor
25 Jahren**

**Jubiläums-
Sonderangebote!**

Pelzgefütterte Mäntel + Jacken
in Popeline und Microfasern,
ausknöpfbar ab Fr. 850.-!

Unverbindliche Beratung und
Besichtigung für sämtliche
Pelz- und Lederarten.

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zu einer öffentlichen Veranstaltung mit

Nationalrat Walter Frey, SVP
(SVP-Stadtparteipräsident)

Nationalratskandidat Bruno Zuppiger, SVP
(Direktor des kant. Gewerbeverbandes Zürich)

Kantonsrat Toni Bortoluzzi, SVP
(Nationalratskandidat)

Thema:

**Ist das Schweizer Gewerbe
gegenüber der EG konkurrenzfähig?**

Gesprächsleitung:

Kantonsrat Paul Zweifel, SVP
(Nationalratskandidat)

Anschliessend beantworten die Referenten Ihre Fragen

Mittwoch, 9. Oktober 1991, 20 Uhr

Restaurant Linde Oberstrass

Universitätsstrasse 91, Zürich-Oberstrass

(Tram Nr. 9 und 10 bis Haltestelle «Winkelriedstrasse»)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP Kreispartei 6

Der Präsident: Umberto Lurati



SVP
der Stadt Zürich

Trotz
Erfolg, Schönheit, Intelligenz...

...unzufrieden mit dem
Sinn des Lebens?

DIANETIK® funktioniert!

Ausbildung und Beratung

Finden Sie es heraus – auf
dem **DIANETIK® Seminar!**

Datum: Samstag, 5. Okt. 1991

Ort: Dianetik Informationszentrum,

Oberdorfstr. 23, 8001 Zürich

Zeit: 10.00 - 13.00, 14.00 - 18.00 Uhr

Beitrag: Fr. 140.- (inkl. Kursmaterial)

Melden Sie sich jetzt an: 01- 241 91 11

Copyright © 1991 by Dianetik Beratung Zürich. Dianetik ist ein eingetragenes
Zeichen im Besitz des RTC und wird mit dessen Genehmigung verwendet.

Neu — für jedermann
Fussreflexzonen-Massage-Kurs

viele praktische Übungen. Auch für Partner

7x ab Sa: 19. Okt., Mo: 21. Okt.

Leitung:
C. Wetzel, med. Dokt., SVNH
Auskunft/Programm
Telefon 01/341 61 52



ASHI-Praxis



L. Piperno

Reinigungen

Telefon 01/341 18 71

Übernimmt sämtliche Reinigungen
von Umzugswohnungen mit Übergabe,
Büros, Fenster, Treppenhäuser
und Restaurants

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

St. Galler Stumpen

Sonderangebot vom 1.-8.10.1991



1 Paar, VAC,
300 g

3.60

260

Appenzeller

Sonderangebot vom 1.-8.10.1991



Schweizer Halbhartkäse, vollfett
mild, kg surchoix, kg

19.- 15.50 19.50 16.-

Portionen-Törtli

Sonderangebot vom 1.-8.10.1991



Aprikosen-, Linzer-, Luzerner Nuss-,
und Bündner Nuss-Törtli
Reduktion pro Törtli

-.20

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Als Genossenschaftler sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Der «Brückenbauer» informiert wöchentlich über die aktuellen Angebote Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

Ambiance d'Art

Einrahmungen
Restaurationen+Vergoldungen
Farben und Lacke
Limmattalstrasse 197, Höngg
Telefon 34182 92

Pictus

Pictus ist lateinisch und heisst gezeichnet. Gezeichnet sind zum Beispiel Höhlenwandbilder aus der Vorzeit, sind altägyptische Hieroglyphen. Diese sind etwa als Vogel oder als Gefäss erkenntlich.

Nicht so die modernen **Piktogramme**. Es grenzt an schieren Zynismus, wenn ein Speziallexikon Piktogramm (abgeleitet von pictus) erklärt als «Bildsymbol mit festgelegter, international verständlicher Bedeutung».

Als Beispiel wird zwar genannt: Verkehrszeichen. Wohlan, die versteht man in der Regel, aber wer — für Autofahrer sträflicherweise — eines noch nie gesehen hat, kann grosse Mühe bekunden, es zu verstehen.

Klar, Bildli haben den Vorteil, Worte zu sparen und damit auch Platz. Sie haben ferner den Vorteil, falls aussagekräftig, auf der ganzen Welt verstanden zu werden. Was aber soll man anfangen mit einem stilisierten Helgeli, das aussieht wie eine «Fliege» als Hemdkragenschmuck, gesehen auf einem Täfelchen für eine computergesteuerte Heizanlage?

Um einen Propeller kann es sich nicht handeln. Möglich ist, dass es sich auf die Umwälzpumpe bezieht.

Dass der Mond Nacht bedeutet und die Sonne Tag, leuchtet einigermaßen ein, dass die Stellung für «eingeschaltet» mit einer (Art) 0 markiert wird, schon weniger. Sicher, nicht jeder versteht Englisch, und da Steuerungen in verschiedenste Länder verkauft werden, ist die «Weltsprache Englisch» auch nicht immer der Weisheit letzter Schluss. Also greift man zu Piktogrammen, die oft firmeneigen individuell gestaltet werden, von einem möglichst originellen Grafiker, der etwa einen Pfeil in irgendwelche Richtung als Zeichen für Störung versteht, als Bild geboren aus eben diesem Gedankenblitz.

«Comics» sind eine Art Mischung zwischen herkömmlichem Naturalismus und modernem Popismus. Sie haben sich international durchgesetzt und erfreuen die Herzen aller, die nicht nur im Wort ein Mittel der Kommunikation sehen. Piktogramme sind stilisierte Bildzeichen.

Aber komisch können auch sie sein.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Zu Beginn der Sitzung entscheidet der Rat, nicht auf die **Beschwerde zur Initiative «Verbot von Geldspielautomaten»** einzutreten. Beschwerden gegen Entscheide der Stimmberechtigten sind nach Auffassung des Büros nicht zulässig. Mit 128 zu 2 Stimmen wird **Nichteintreten** beschlossen.

Wie zu erwarten war, wird bei der zweiten Lesung des Gesetzes über **Kinderzulagen** von SVP-Seite Rückkommen beantragt. Die Kinderzulagen sollen von gegenwärtig hundert Franken auf hundertdreissig Franken erhöht werden, nicht auf hundertfünfzig Franken, wie an der ersten Lesung beschlossen. Neue Argumente werden keine vorgebracht. Vom FDP-Votanten wird die verschlechterte Wirtschaftslage nochmals in Erinnerung gerufen. Dem werden von CVP-Seite die gestiegenen Lebenshaltungskosten für Familien mit Kindern entgegengerbracht. Mit 85 zu 76 Stimmen hält der Rat an dem **Betrag von Fr. 150.—** fest.

Gegen den Willen der Regierung wird mit grossem Mehr eine **Motion**

überwiesen, die eine kantonale Regelung zur **Auszahlung von Wartegeldern an die freischaffenden Hebammen** verlangt. Kritisiert wird der zu geringe Stundenlohn. Die einen möchten die Hausgeburten fördern, andere melden Skepsis an. Nun wird der Regierungsrat Gelegenheit haben, zum Fragenkomplex Stellung zu nehmen und Verbesserungen vorzuschlagen.

Ernst Büchi SVP, Zürich, verlangt mit einem Postulat **geschlossene Anstalten für Drogenkranke**. Er bestreitet, dass genügend Plätze für Entzugswillige vorhanden sind, wie dies der Regierungsrat in seiner ablehnenden Stellungnahme zum Postulat darlegt. **Paul Zweifel SVP, Höngg**, behauptet, seine Partei verfüge als einzige über ein schriftlich formuliertes Drogen- und Betriebskonzept. Das Ziel jeder Drogenpolitik muss die Suchtfreiheit sein. Er beantragt Abstimmung unter Namensaufruf. Alle anderen Parteien sind gegen Überweisung des Postulates, das mit 104 zu 40 Stimmen deutlich **abgelehnt** wird. Der Kommentar der Neuen Zürcher Zeitung bemerkt dazu: «Die SVP bleibt mit ihrer Position weitgehend allein, da ihr Kurs in dieser schwierigen Frage zwar durchaus markig, aber nicht überzeugend wirkt.»

Vorschulturnen

Ein Angebot der Damen- und Frauenriege Höngg

Kinderturnen — wer sind wir? Wir sind eine begeisterte **Turngruppe im Kindergartenalter**. Jeden Montag oder Dienstag treffen wir uns nach dem Chindsgi bei Iris, Anita oder Katrin, natürlich ohne Mami oder Papi. Wir lernen mit spielerischen Formen die grossen Geräte kennen, wie die Bälle Musik machen können, wie ein Frosch hüpf, wie der Tintenfisch die Kinder beim Fangis erwisch und wie wir zu den selbsterlebten Liedern tanzen können. Wenn Dich das interessiert, dann erkundige Dich bei K. Bertschinger, Telefon 341 29 61.

Tanzkurs

Infolge grosser Nachfrage wiederholt die Grüne Partei Kreis 6/10 ihren Tanzkurs.

Kursdauer: 6 Lektionen à 1½ Stunden. **Zeit:** 24. Oktober bis 19. Dezember, jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr (ohne 7. November und 5. Dezember). **Ort:** Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Café Tintenfisch. **Kursleiter:** Rolf Schneider, diplomierter Tanzlehrer. **Kosten:** Tanzpaar Fr. 200.—, Einzelpersonen Fr. 110.—. **Anmeldung:** und weitere Informationen bei: Karin Fehr, Im Sydefeldli 19, 8037 Zürich.

Werdinsel — Quartierverein

Stellungnahme von Präsident Ulrich Stiefel

Für den Quartierverein war es immer selbstverständlich, dass die Werdinsel den Fussgängern gehöre. Er war daher vorerst der Meinung, die Gebäude seien statt zu renovieren abzubauen. Solche Gebäude bedingen immer Motorfahrzeugverkehr. Wer sollte unterscheiden ob erlauben oder nicht?

Der Quartierverein war jedoch für einen Kompromiss bereit, auch in Hinsicht auf die Unterhaltsarbeiten der Kläranlage, falls eine abschliessbare Schranke gebaut würde.

Dass diese während der Umbauzeit nicht immer geschlossen werde, war allen klar. Nach der Bauzeit wird sich der Quartierverein rigoros dafür einsetzen, dass die **Berechtigten die Schranke schliessen**. Sollte dies nicht eingehalten werden, wird verlangt, dass auf deren Kosten eine automatische Schranke erstellt wird, welche beidseits durch Schlüssel geöffnet werden kann und nach der Vorbeifahrt automatisch schliesst.

Die von Gemeinderat **Heeb** angestrebten Massnahmen gegen Fremdparkieren in der Badesaison sind prinzipiell zu **unterstützen**. Bedauerlich ist, dass der Stadtrat die **Parkvignetten** für Höngg erst an letzter Stelle in der Stadt Zürich vorgesehen hat und dass solche Massnahmen, wie Zufahrt nur für die Anwohner, von der Polizei nicht durchgesetzt werden.

Es sei wiederholt, wie anlässlich des Fahrverbots für Velo und Töffli auf dem rechten Limmatauferweg: Ein kanpper oder geringer Personalbestand der Stadtpolizei macht begreiflich, dass während der Badezeit nicht zweimal täglich, was notwendig wäre, Kontrollen und Verzeigungen gemacht werden, sondern wenigstens **wöchentlich mindestens einmal verzeigt** wird, jedoch nicht gar keine Kontrollen durchzuführen!

Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration



Schluss mit dem Alltag!

Gehen Sie mit uns auf Reisen und probieren Sie eine der köstlichen Spezialitäten, die wir jeden Abend unter einem anderen Motto für Sie bereithalten:

Montag: Italien
Dienstag: China
Mittwoch: Brasilien
Donnerstag: Tatar
Freitag: Frische Fische und Meeresfrüchte

Sie wählen aus und wir bereiten es vor Ihren Augen und nach Ihren Wünschen zu.

Reservieren Sie sich dieses Essvergnügen!

Herzlichst Ihr Gastgeber
Roberto Scheuer

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

Der Kommentar

(Keine) Delikatessen

Über den Geschmack lässt sich sehr wohl streiten. Oder einfach verschiedene Meinungen sein. Wer hierzulande fände etwa Würmer besonders fein? Lekerbissen sind eben Geschmacksache.

Geschmack auch im übertragenen Sinn, identisch mit Ethik ab und zu. Singvögel in Netzen zu fangen und gebraten zu verspeisen, empfindet man weitherum als unmoralisch. Als abwegig gelten auch Froschschenkel. Dies deshalb, weil die Beine der Tiere (meist) bei lebendigem Leib ausgerissen werden.

Oder Gänsestopfleber, als Delikatesse bei uns noch unlängst überall zu kaufen. Bis dann der Kassensturz des Fernsehens mit seiner Reportage kam und zeigte, wie den Tieren die Speise, das Futter, grausam eingestopft wird. Da waren es dann vor allem die Grossverteiler, welche die Leberpasteten, mal sofort, mal langsamer und erst mit (wirtschaftlich diktierter) Bedacht aus dem Sortiment nahmen.

Und es gab sogar unter denen, die Gänseleber in den Gestellen geführt hatten, welche, die zugaben, schon (lange) gewusst zu haben, dass mit dem Leberangebot Tierquälereien verbunden, (gewesen) seien, aber nicht «so».

Nun wissen's alle. Auch die bisher nicht von tierschützerischen Skrupeln geplagten Feinschmecker. Und wir wissen inzwischen auch, dass nicht alles, was unter Freilandeier läuft, die Komponenten «frei» und «Land» zu Recht tragen.

Die meisten wohl, und das ist ein Trost. Konsumentinnen und Konsumenten haben es in der Hand, mittels Boykott solcher Esswaren nicht Hand zu Tierquälereien zu bieten.

Insel der Schönheit

Am 4. und 5. Oktober wird im «Steinmetzhaus», Dorfstrasse 94, in Watt-Regensdorf Eröffnung gefeiert.

Wegen Renovation der Liegenschaft am Meierhofplatz zieht die **Boutique Beau Temps** vorübergehend (nach Beendigung der Bauarbeiten in Höngg wird sie wieder zurückkehren!) nach Watt. dort hält **H. Amstad** Damenmode der Grössen 36 bis 44 bereit: das Neueste von elegant bis sportlich, traumhafte Dessous, Accessoires...

Im ersten Stock werden die Kundinnen mit **Naturkosmetik** verwöhnt: Unter anderem stehen verschiedene Sprudelbäder und Massagen zur Auswahl. **F. Kornfein** bittet um Voranmeldung unter Telefon 840 03 24 oder 342 19 96.

An den beiden Eröffnungstagen nehmen alle Besucher an der **Verlosung** eines Gutscheins für einen grossen **Rundflug mit «Tante Ju»** (zwei Personen) teil!

Auszeichnung der Quartierbesten

Beim Knabenschiessen 1989 und 1990 wurden auch die besten Schützen der einzelnen Gemeinden sowie der Stadtzürcher Quartiere ermittelt und mit einem Präsent überrascht. Da diese Idee sehr gut aufgenommen wurde, lud Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Vorstand des Schul- und Sportamtes, auch dieses Jahr wieder die Treffsichersten aus den einzelnen Quartieren zu einer kleinen Feier ein.

Stadtrat Dr. Th. Wagner freute sich besonders darüber, dass die Hoffnungen,

Liebe Freunde:
Malt Euch einmal aus, was ich auf dem Bauernhof alles erlebe.



Das neue Abenteuer von Sebastian ist da! Diesmal schlägt es ihn mit all seinen Freunden auf den Bauernhof. Was dort geschieht, steht alles im neuen Malbüchlein geschrieben und gezeichnet. Also nichts wie hin zur SBG, denn das Malbüchlein ist gratis. Übrigens gibt's eine Verlosung, bei der Ihr einen prächtigen Bauernhof gewinnen könnt.

Wir machen mit.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

Ein Begrüssungs-Cocktail wartet auf Sie, währenddessen Ihnen die Haus-Mannequins Silvia, Eliane und Margrit die wunderschönen Herbst/Winter-Neuheiten hautnah vorführen.

Jeden Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr findet ein Mode-Frühshoppen für die Kunden statt.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 14.00 bis 18.30 Uhr; Freitag 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 18.30 Uhr; Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr.

die er im vergangenen Jahr hegte, in Erfüllung gingen, er also erstmals auch einigen Schützenköniginnen zu ihren ausgezeichneten Schiessergebnissen gratulieren durfte. Alle jungen Damen und Herren erhielten je einen Wimpel, die besten aus «Zürich-Süd», «Zürich-West», «Zürich-Nord» sowie «Zürich-Ost und Zentrum» zudem je ein Goldvreneli. Mit einem Goldvreneli ausgezeichnet wurde auch das beste Mädchen aus der Stadt Zürich.



Martin Steiger, bester Schütze aus Höngg, zusammen mit Ueli Stiefel, Präsident des Quartiervereins Höngg.

Erneuerung des Fussweges Im Schellenberg

Sperrung des Durchganges

Das Elektrizitätswerk erneuert die Stromversorgung zwischen der Ottenberg- und der Limmattalstrasse. Anstelle der Freileitungen werden die Kabel im Boden verlegt. Ein gemeinsamer Rohrblock für Strom- und Telefonleitungen kommt in den Treppenweg Im Schellenberg zu liegen. Anschliessend an den Leitungsbau wird der Treppenweg erneuert.

Für die Bauarbeiten, die voraussichtlich vom 30. September 1991 bis Mitte Dezember 1991 dauern, muss der Fussweg Im Schellenberg, zwischen Ottenberg- und Limmattalstrasse, gesperrt werden.

Leider befindet sich kein geeigneter Ersatzweg in unmittelbarer Nähe. Die nächste Verbindung zwischen Ottenberg- und Limmattalstrasse ist der Kempfhofsteig.

Benützer der öffentlichen Verkehrsmittel, die den Schellenberg als Zugang zur Tramhaltestelle Alte Trotte brauchen, sind gebeten, vorübergehend die Haltestelle Kempfhofsteig (Bus Nummer 46) oder Schwert (Tram Nummer, 13, Bus Nummer 46) zu benutzen.

Hansruedi Wespi, Tiefbauamt

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 29. September
Wettswil-Bonstetten 1 –
Höngg 1:2 (0:0)

Aufstellung: Rolf Harmann; Markus Ernst; Patrick Schneebeil, David Kneubühl, Christian Knapp; Oliver Häni (ab 48. Sven Rennhard), Heinz Fischer, Alexander Imhof; Tapio Müller, Vasil Agelopoulos, Peter Huber (ab 46. René Zimmermann).

Als stolzer Tabellenführer (nach Verlustpunkten steht allerdings Birmensdorf noch einen Punkt besser da) gastierten die Höngger im Säuliamt bei Wettswil-Bonstetten. Mit zwei Penaltytoren gaben sie dem Spiel noch eine entscheidende Wende. Vorher bestimmten mehrheitlich die Einheimischen die Gangart. Erst als die Höngger gerechtfertigterweise in Rückstand gerieten drehten sie den Hahn auf. Wettswil-Bonstetten machte den Fehler, dass sie ihren knappen Vorsprung zu früh nur über die Zeit retten wollten.

Zu Beginn sah es allerdings nicht gut für die Gäste aus. Die Abwehr war erneut nicht über alle Zweifel erhaben. Zum Glück machte Torhüter Rolf Harmann einen bestechend sicheren Eindruck. Auch bei einem gefährlich abgefehlten Freistoss war er auf dem Posten. Er gab dem Team, das sich zuerst auf den kleinen Platz einstellen musste, den nötigen Rückhalt. Wettswil-Bonstetten zwang durch frühes Stören Höngg auch immer wieder zu Abspielfehlern. In der ersten Hälfte kamen die Gäste nur zu sehr wenigen Torchancen. Mit dem 0:0 zur Pause waren sie gut bedient.

Eine Unaufmerksamkeit in der Höngger Hintermannschaft führte zum ersten Verlusttreffer.

Dieses Tor entsprach bis zu diesem Zeitpunkt aber absolut dem Spielverlauf. Durch diesen Rückstand aufge- weckt, begannen nun die Höngger endlich auch Druck zu erzeugen. Dies sollte sich denn auch rasch bezahlt machen. Tapio Müller, der aus leicht offsideverdächtigter Position heraus gestartet war, setzte sich am Flügel durch und wurde im Strafraum gefoult. Den fälligen Elfmeter verwandelte Routinier Alexander Imhof souverän. Vor dieser Szene hatten die Höngger allerdings nochmals sehr viel Glück gehabt. Die Einheimischen trafen nur die Latte. Acht Minuten vor Schluss war es dann erneut Tapio Müller, der beste Mann auf dem Platz, der wieder nur durch ein Foul im Strafraum gestoppt werden konnte. Der ausgezeichnete Schiedsrichter entschied auch in dieser Szene absolut richtig und zeigte sofort auf den ominösen Punkt. Die Reklamationen der Platzherren waren völlig unberechtigt. Diese goldene Chance liess sich Alexander Imhof nicht nehmen und erzielte seinen zweiten Penaltytreffer. Wettswil-Bonstetten versuchte zwar noch alles, um wenigstens ein Unentschieden zu erreichen, aber die Kräfte reichten nicht mehr aus. So blieb es bis zum Schlusspfiff des überzeugenden Schiedsrichters beim **vielleicht etwas glücklichen Sieg von Höngg**. Zu bemerken gilt es noch, dass in der ersten Hälfte auch Spielertrainer Peter Huber mitwirkte. Er liess sich dann nach der Pause durch René Zimmermann ersetzen.

Tore: 1:0 47. Minute, 1:1 62. Minute Alexander Imhof (Penalty), 1:2 82. Minute Alexander Imhof (Penalty).

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Andreas Knapp, Philip Leimgruber und Marcel Hartl.

Verwarnung: 88. Minute Heinz Fischer (Ballwegschlagen). Oliver Häni in der 48. Minute verletzt ausgeschieden.

Martin Spühler

FC Hakoah – SV Höngg 2:0 (0:3)

Aufstellung: Hausmann R., Fehlmann P., Steffen A., Knapp A., Gubler M., Annen Ph., Wyss D., Schaad Th., Roth A., Edelmann R., Riva Ch.

Ersatz: Spiess Th., Petrocchi M., Caseri R. **Torschütze:** zweimal Roth A., Edelmann R.; einmal Annen Ph., Gubler M.

(H. Sch.) Verstärkt durch einige Spieler aus dem Kader der ersten Mannschaft, welche nach längerer Verletzungspause wieder Spielpraxis suchen, hatte der Gegner nicht den Hauch einer Chance. So war der einseitig verlaufende Match auch bereits nach dreissig Minuten entschieden. Mit einem plazierten Freistoss aus fünfundsiebenzig Metern konnte Andi Roth den Torreigen nach zehn Minuten eröffnen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte bereits Ch. Riva zweimal die Torumrandung getroffen und dies alles nach sehr gutem und flüssigem Kombinationsspiel. Durch ein gutes Coaching von Thomas Berchtold hielt sich die Mannschaft bis zum Spielende an seine Anweisungen und erzielte in den letzten fünfzehn Minuten noch drei weitere Treffer. Man sah sicher schon des öfteren sechs Treffer, aber dass ein Tor das

Zauberhafte dialog-Modetage

Letztes Wochenende haben in der Boutique *dialog* die Modetage stattgefunden. Die Veranstaltung war einmal mehr ein durchschlagender Erfolg. Höhepunkt des Stammkundinnenabends war ein charmanter Herr: Mister Magrée, Schweizer Meister der Zauberkunst 1990/92, Sparte Fingerfertigkeit und Vize-Schweizermeister in Tischzaubereien.



Junge Boutique, ungewöhnliche Ideen

Die beiden Inhaberinnen der *dialog*, Beatrice Alchenberger und Ursula Vogt, überraschen ihre Kundschaft jede Saison mit viel neuer Mode und gelungenen Attraktionen. Diesmal stand das ganze Haus im Zeichen des Herbstes: Überall Sonnenblumen und Dekorationen mit den Früchten der Saison. Gesunde Leckereien, gartenfrisches, zartes Gemüse mit Quarkdips wurden gereicht, dazu gab's Sauser oder Wein. Ein Leckerbissen besonderer Art offerierte *dialog* mit Mister Magrée, dem bekannten Zauberkünstler. Unglaublich wie der sympathische, junge Mann zum Beispiel einen goldenen Ring verschwinden liess, um ihn dann an seinem Schlüsselbund baumeln zu lassen. Oder wie er aus verschiedenen Spielkarten durch eine Besucherin ein x-beliebiges Exemplar herauspicken liess, die dieses gut verdeckte, und Mister Magrée spöttisch lächelnd sagte: Herz 5 ... es stimmt.

Im Hintergrund spielte am schneeweissen Klavier Romeo Borbach alte Jazzrhythmen. Die Räumlichkeiten der Conquest Europe (im zweiten Stock des schönen Riegelhauses) wurden vorübergehend zum Café *dialog*.

Was bringt die neue Mode?

«Der Trend besteht darin, dass es keinen eigentlichen Trend gibt. Noch nie war die Mode so vielseitig, schön ist, was gefällt, die strengen Modedikate sind ge-



Romeo Borbach, *dialog*-Modetage-Pianist

fallen, der Weg zur Selbstverwirklichung frei», sagt Ursula Vogt. «Innerhalb dieser Palette von Möglichkeiten überwiegen feminine, weibliche Modelle in herrlichen Naturmaterialien wie Wolle, Seide, Baumwolle und Viscose», ergänzt Beatrice Alchenberger. Der Einkauf sei durch diese Entwicklung eher anspruchsvoller geworden, weil die Sortimentsbreite subtile Farb-abstimmungen erfordert, um zu verhindern, dass im Laden ein Durcheinander entsteht und die Kundinnen keine Kombinationsmöglichkeiten finden, erklären



Mister Magrée verblüffte das Publikum mit Zauberei, die überirdische Kräfte vermuten liess... überall Staunen über Staunen.

die beiden Inhaberinnen. Aus diesem Grunde werde die Kollektion durch wöchentliche Neuheiten ergänzt.

Die Renner dieser Herbstsaison sind eindeutig Leggings in Kombination mit Blazer oder Jacken, Kostüme sowie farbige Mäntel und Lederjacken, schwärmt Beatrice Alchenberger. «Wir werden immer mehr zur Adresse für Bernd Berger, Otto Kern, She, Ouiset und Colucci», stellt Ursula Vogt erfreut fest. Ganz hervorragend sind auch die neuen Otto-Kern-Jeans sowie die edlen Strumpfhosen von Paloma Picasso verkauft worden.

Wenn man vor der Modevielfalt in der *dialog* steht, wird einem klar, dass Erfolg selten ein Produkt des Zufalls ist.

Text Rita Egli, Fotos Louis Egli

Mode- und linienbetont war das kulinarische Angebot, bezaubernd präsentiert.



Freistossen ist die Gefahr für den Gegner meistens klein. Nun für die restlichen zwei Spiele wieder ein Ansporn, auch dieses Manko noch zu korrigieren.

Meisterschaftsspiel vom 28. September SV Höngg Db – FC Dielsdorf C 0:11 (0:6)

Die Heimspiele der zweiten Mannschaft sind leider immer identisch, denn mit 0:11, 0:7 und 0:11 warten die Höngger Boys immer noch auf das erste Tor in einem Heimspiel. Während der Beginn der Spiele immer mit grosser Konzentration angegangen wird, schleichen sich ab Mitte erste Hälfte immer wieder Black-outs ins Spielgeschehen ein. Sechs Gegentore innert fünfzehn Minuten sprechen eine deutliche Sprache. In diesem Spiel wäre eine 2:0-Führung möglich gewesen, aber die klarsten Torchancen wurden vergeben. Der bessere Part dieses Teams liegt in der Offensive, aber wie kommt der Ball möglichst rasch in den Sturm. Sobald dieses Manko behoben werden kann, werden auch die Highlights wieder folgen.

Junioren E-Turnier, Letzigrund, 28. September

1. Spiel Höngg E1 – Juventus E2 3:0
Das Spiel hatte kaum begonnen, da stand es durch einen Gewaltsschuss von Daniel D'Elia auch schon 1:0 für Höngg. In regelmässigen Abständen fielen die weiteren zwei Tore zum 3:0-Sieg für die Höngger. Juventus hatte dem druckvollen Angriffsspiel unserer E-Junioren nichts gleichwertiges entgegenzusetzen.

2. Spiel Red Star E2 – Höngg E1 2:3
Durch Tore von Marc Lymer und Dani Rüfenacht führte Höngg 1:2 und als dem gleichnamigen Spieler gar das 1:3 gelang, glaubte man die Entscheidung sei gefallen. Red Star aber bäumte sich nochmals auf und schoss noch ein Tor. Schliesslich konnten die Höngger das 2:3 über die Distanz retten.

3. Spiel Höngg E1 – Blue Star E1 2:6
Aufgeschreckt durch einen frühen 0:1-

Während der Modetage führte die Boutique eine Verlosung durch, an welcher alle Kundinnen automatisch teilnahmen. Die glücklichen Gewinnerinnen:

Einkaufsgutschein über Fr. 500.–

Frau R. Wylder, Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg

Einkaufsgutschein über Fr. 300.–

Frau J. Bamert, Heizenholz 58, Zürich-Höngg

Einkaufsgutscheine über Fr. 50.–

Frau Bürkle, Gartenstrasse 46, Oberengstringen. Frau Hablützel, Tödi-strasse 112, Thalwil. Frau Jaisli, Ferdinand Hodler-Strasse 7, Zürich-Höngg. Frau Körtnier, Limmattalstrasse 395, Zürich-Höngg. Frau Neeracher, Lindenstrasse 26, Niederhasli. Frau Schep- perle, Hadlaubstrasse 139, 8006 Zürich. Frau Schlegel, Winzerhalde 34a, Zürich-Höngg. Frau Weiss, Segantini- strasse 86, Zürich-Höngg. Frau Welti, Riedhofstrasse 3, Zürich-Höngg. Frau Wicki, Regensdorferstrasse 50, Zürich-Höngg.

nächste an Schönheit übertrifft, ist doch eher selten. Durch diese Niederlage wartet der FC Hakoah weiterhin auf den ersten Punktgewinn. Die Höngger konnten durch diesen Sieg den Anschluss ans Mittelfeld wahren.

Meisterschaftsspiel vom 22. September SC Inter-Club Zurigo – SV Höngg 3:1:2

Aufstellung: Jaquet Reto, Okle Roger, Mikkola Juha, Bühlmann Markus, Renfer Flavio, Schütz Adrian, Accola Marco (ab 58. Minute Ramelet Daniel), Pohle Marcel, Maier René (ab 80. Minute Graf Thomas), Egger Christian, Jaggy Adrian.

Tore: 50. Minute 1:0, 60. Minute 1:1 Jaggy Adrian, 1:2 Maier René.

Bemerkungen: Gelbe Karten für Accola Marco (Foulspiel), Jaquet Reto (Spielverzögerung).

Meisterschaftsspiel vom 29. September SV Höngg 3 – KS Türk 2:0

Aufstellung: Götti Jürg, Schirmer Frank, Mikkola Juha, Bühlmann Markus, Renfer Flavio, Egger Christian, Ramelet Daniel (ab 60. Minute Schütz Adrian), Maier René (ab 70. Minute Lang Daniel), Cheridito Patrick, Jaquet Reto, Jaggy Adrian.

Tore: 10. Minute 1:0 Jaquet Reto, 83. Minute 2:0 Jaggy Adrian.

Bemerkungen: Keine gelbe Karten, gute Schiedsrichterleistung.

Nach der ordentlichen Leistung des vergangenen Sonntags gegen SC Inter-Club Zurigo mussten die Höngger diesen Sonntag gegen den Tabellenführer antreten.

Nach energischen zwanzig Minuten führten die Höngger verdientermassen mit 1:0, durch einen sehenswerten Treffer von Reto Jaquet, der einen Flankenball mit der Brust stoppte und dann gezielt einschoss. Das Spiel verflachte dann im Verlaufe der ersten Halbzeit, sodass das Höngger Team mit einem 1:0-Vorsprung die zweite Halbzeit beginnen konnte.

Nach hektischen zwanzig Minuten in der zweiten Halbzeit konnten die Höngger das Spielgeschehen wieder in die Hand nehmen und wurden dann auch für ihr läuferisches Engagement kurz vor Spielende mit dem zweiten Treffer durch Adrian Jaggy verdientermassen belohnt.

Nach Ansicht des Trainers ist sicher noch an der Kondition der Spieler zu arbeiten, aber an und für sich ist die dritte Mannschaft mit dem Saisonverlauf (fünf Spiele sieben Punkte) vorerst zufrieden.

Marcel Hofmann, Trainer

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 29. September FC Birmensdorf B – SV Höngg B 1:6

Das Ergebnis von 6:1 deutet auf einen klaren und sicheren Sieg der Höngger Junioren hin. Aber die Höngger Mannschaft tat sich auf dem kleinen und holprigen Platz von Birmensdorf sehr schwer. Durch Unkonzentriertheiten der Spieler war der Match nach der 3:1-Führung zur Pause noch lange nicht entschieden. Man konnte fast nicht mehr mitantehen, wie mehrere hundertprozentige Torchancen ausgelassen wurden. Erst in der letzten Viertelstunde konnte das Höngger Team durch weitere drei Treffer den verdienten Sieg sicherstellen.

Meisterschaftsspiel vom 28. September SV Höngg Da – FC Veltheim C 18:0 (11:0)

15:1, 24:0, 18:0 – die Resultate der letzten drei Heimspiele. Der Spielablauf gleicht sich wie ein Ei dem anderen. Die Höngger Boys, gegenüber der letzten Saison von der ersten Sekunde des Spiels konzentriert, der Gegner ab dem Anstoss in die Defensive gedrängt. Sobald die ersten Tore gefallen sind, werden die schönsten Kombinationen gespielt, sodass jeder Zuschauer gerne mitspielen möchte. Abstriche sind zurzeit noch bei den stehenden Bällen zu finden. Ausser bei direkt geschlagenen

Rückstand besannen sich die Höngger Junioren auf ihre spielerischen Qualitäten und schossen die Tore zur 2:1-Führung. Fünf Minuten vor Schluss glaubte man, das Spiel bereits gewonnen zu haben. Die Konzentration liess nach und mit dem 2:2 auch die Kampfmoral. Folge: 2:6-Niederlage.

4. Spiel Racing Club E1 – Höngg E1 1:0
Höngg bestimmte das ruppige Spiel von A bis Z, musste aber trotzdem als Verlierer vom Platz. Durch ein Kontertor früh in Rückstand spielten unsere Junioren fünfundsiebenzig Minuten auf ein Tor. Der fällige Ausgleich wollte und wollte aber trotz zahlreicher Chancen nicht fallen.

Für Höngg spielten: Sonam Hostettler, Marco Schmucki, Roman Huber, Marc Lymer (ein Tor), Matthias Stocker, Daniel D'Elia (ein Tor), Remo Marti, Philip Oetterli, Dani Rüfenacht (fünf Tore), Livio Lafranconi. Trainer: Andy Steffen.

Rollhockey

Roller Club Zürich ohne Punkte

(CL.) Aus den vier Spielen der Rückrunde konnten die Zürcher noch keinen Meisterschaftspunkt nach Hause bringen. Alle Spiele gingen mit viel erzielten, aber auch erhaltenen Toren verloren. So auch die letzte Begegnung in Bern mit 8:11 Toren.

Warum angeblich diese Schwäche? In der heutigen Rückrunde werden im Roller Club Zürich weitgehend junge Nachwuchsspieler eingesetzt. Diese brauchen nun aber doch einige Spiele, um mit den verbleibenden Spielern den Zusammenhang zu finden. Es wird noch einige Spiele dauern, bis sich die neue Aufstellung durchsetzen kann.

Nächstes Heimspiel. Samstag, 5. Oktober, 16.30 Uhr: NL B Roller Club Zürich – RHC Langenthal. Alle Spiele in der Sportanlage Hardhof, Rollschuhbahn. Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke.

Galerie Zentrum:
Neustart mit Pastellen von Judith Rothchild

Nach einem — aus bekannten Gründen eingetretenen Unterbruch seit Dezember 1990 — wird die Ausstellung mit Pastellen von Judith Rothchild ab 8. Oktober erfreulicherweise den erwarteten Neustart einleiten. Bereits zum vierten Mal in der Galerie Zentrum sind Werke der aus Boston USA gebürtigen und in Südfrankreich lebenden Künstlerin zu sehen. Ich werde nächste Woche entsprechend wieder meines Amtes walten und die ausgestellten Bilder kritisch würdigen. Heute vorab einige Bemerkungen über das Pastell:



«Pastello», abgeleitet von «pasta» (= Paste) deutet eigentlich auf italienischen Ursprung hin. Indessen schrieb Leonardo da Vinci 1499, diese Technik, die er als eine «Art, trocken zu kolorieren» bezeichnete, habe er von einem französischen Künstler übernommen. Jedenfalls ist die Verwendung von Pastellfarben seit Ende des 15./ Anfang des 16. Jahrhunderts kunsthistorisch nachgewiesen.

Pastellfarben bestehen im Prinzip aus reinen Farbpigmenten, die mit Bindemitteln (Leim, Gummi) zu einer nassen, knetbaren Konsistenz verarbeitet werden, wobei für helle Töne weisse Kreide und für dunkle Töne schwarzer Farbstoff beigemischt wird. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist die sorgfältige Dosierung, die je nach Pigmenten unterschiedlich zu wählen ist, aber entscheidend wird für den Härte- bzw. Weichheitsgrad der Stifte. Der «feuchte Kuchen» wird vorerst in eine Zylinderform von zirka einem Meter Länge gepresst, dann auf die gewünschten Masse der Stifte zugeschnitten und schliesslich während rund 14 Tagen getrocknet, bis die Pastellstifte gebrauchsfertig sind. Insgesamt sind heute an die 1600 Farbnuancen verfügbar. Dies ist deshalb von Bedeutung, weil sich Pastellfarben auf dem Malgrund nicht mischen lassen, sondern bestenfalls überdeckend eingesetzt werden können; eigentliche Korrekturen sind aber nur sehr beschränkt möglich (mit Rasierklänge und Knetgummi). Jeder Künstler wählt für sich daraus seine Palette, die — genau wie bei Ölfarben — für den persönlichen Charakter und Stil seiner Bilder bestimmen den Einfluss hat. Wer so ab 250 Stifte souverän farbtechnisch meistert, darf im positiven Sinne als Virtuose bezeichnet werden. Judith Rothchild «spielt» auf einer Klaviatur von rund 350 Farbtönen, wovon gut ein Drittel nur Graunancen abdecken!

Geradezu als Berufsgeheimnis hüteten die Künstler aller Zeiten ihre zumeist selbst experimentell gefundene Formel für die Fixierung der spröden Farbmasse auf dem Malgrund, sei dieser nun

aus Papier, Karton, Leinwand, Baumwolle usw. In einem berühmten anonymen Traktat über die Pastellmalerei («Traité de la peinture au pastel», Paris, 1788) handeln rund 100 Seiten nur über die richtige Auswahl von Papieren oder Stoffen sowie über die Beimischung von geeigneten Substanzen, die eine optimale Haftung der Farben bei Wahrung ihrer Leuchtkraft gewährleisten sollen. Tatsächlich sind die heutigen technischen Herstellungsverfahren soweit gediehen, dass diese Probleme den Künstler nur noch in speziellen Fällen beschäftigen müssen und auch die Intensität der Farben vom Lauf der Zeiten weitgehend unberührt bleibt.

«Diese Art Malerei erlaubt rasche und trockene Handhabung (keine Wartezeit für Trocknenlassen), unmittelbares Übertragen von Gefühlen und Vorstellungen, unterbrochen und jederzeit wieder aufgenommen werden zu können, und sie verbreitet keinerlei Geruch...» (aus Seite 2 des oben erwähnten Traktates).

Pastell ist gleichzeitig Linie und Farbe, Zeichnung und Malerei. Manche Künstler verwenden es seiner weichen und duftigen Eigenschaften der Verschattung wegen (de la Tour, Liotard), andere bevorzugen es für kraftvolle Zeichnungen mit energischen Schraffuren (Chardin, Picasso), weitere kombinieren die diversen Möglichkeiten wie gewischte Modellierung (Degas), gekratzte Geflechte, Gommagen und Frottagen (Michaux).

Die Technik des Pastells birgt in der Tat die Mittel einer prächtigen Vielfalt. Und von da Vinci bis Miró, Klee, Kokoschka, Pollock und de Kooning oder Matta haben Künstler aller Zeiten unabhängig von Stilrichtungen und ästhetischen Glaubensbekenntnissen immer wieder zu den Stiften gegriffen, für die rasche Notierung von Empfindungen und wechselnden Wirkungen des Lichts (Impressionisten), für den geheimnisvollen Ausdruck inneren Lebens, des Traums und des Unbewussten (Symbolisten, Surrealisten), oder für die kalligrafische

Abstraktion von Rhythmen, für fließende Arabesken bis zu seriellen Versuchen. Portrait, Landschaften und Interieurs waren immer die bevorzugten Bildmotive und bestimmte Konstanten des Pastells — wie die intensive Leuchtkraft seiner Farben und seine matte Konsistenz — haben ihren Zauber über die Jahrhunderte hinweg bewahrt.

Dieser Tradition steht auch Judith Rothchild in der Pflicht. Seit 1973 malt sie ausschliesslich in Pastelltechnik und hat sich durch über sechzig erfolgreiche Ausstellungen in Frankreich, Deutschland, USA, England und nicht zuletzt in der Schweiz international einen hervorragenden Namen erworben. Ich bin persönlich sehr gespannt auf ihre neuen Werke.

Alois Steiner

Helvetas-Kalender

Mehr als nur schöne Bilder

Bekannt war der Helvetas-Kalender bis jetzt vor allem wegen seiner prächtigen Farbbilder. Helvetas will sich nun aber für die Zukunft nicht mehr nur mit schönen Bildern begnügen. Das neue Konzept sieht vor, die Kalender jeweils einem bestimmten Thema zu widmen und dem grossartigen Bildmaterial auch ausführliche Informationen mitzugeben. Im Hinblick auf fünfhundert Jahre Entdeckung des amerikanischen Kontinents ist der Kalender 1992 den Ureinwohnern Amerikas gewidmet. Er wurde in Gemeinschaftsproduktion mit Incomindios Schweiz (Internationales Komitee für die Indianer Amerikas) realisiert.

Kalender und Textmappe, gedruckt auf chlorfrei gebleichtes Papier, sind erhältlich bei Helvetas, Telefon 01/363 37 56.



Ein junger Blackfoot im Powwow-Tanzkostüm: Titelbild des Helvetas-Kalenders 1992



Die Direktion und alle Mitarbeiter heissen Sie in ruhiger gemüthlicher Atmosphäre herzlich willkommen.

mittags

Menüs ab Fr. 12.50

abends

à la carte
und gluschtiges Angebot

Getränke

Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Bankette

Räume 50 bis 60 Personen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 8.30—23.30
Sonntag 11.00—21.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?

Fussgänger: hinter der Kantonbank/Kappenbühlweg 9
Autofahrer: ☐«Im Brühl»
(Direktzugang, nie Parkplatzprobleme)

Telefon 342 42 36

restaurant
rebstock



Höngg

Neu
mit Bar

und preisgünstigen
Herbstspezialitäten

Am Meierhofplatz
Telefon 341 85 55

Mühlehalde

Restaurants · Högger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Aktuell
im Oktober

Im Restaurant und im Gourmet-Stübli sind wir wild auf Wild!

Zum Beispiel:

Wildschweinrücken an grüner Pfeffersauce, serviert mit Randengemüse, Orangengelée und Gnocchi romaine

In der Pizzeria servieren wir Ihnen als Monatspizza eine Wildpizza «Diana» (mit geschnitztem Rehfleisch und frischen Pilzen).

Auf Ihren Besuch freut sich das Mühlehalde-Team

Aus dem Wümmetfäschtkomitee

(KZ) An der letzten Sitzung vor dem Wümmetfäscht hat das Wüfä-Komitee die letzten Einzelheiten bereinigt. Verschiedene Aufgaben wurden verteilt, und das Programm der Gäste aus Auvernier im Grundsatz festgelegt. Sie werden an verschiedenen Plätzen im Quartier während dem ganzen Sonntagnachmittag mit ihrer schneidigen Musik für die Unterhaltung der Höggerinnen und Högger sorgen. Beginnend im Festzelt um die Mittagszeit gehen sie zu einem kurzen Besuch in den Keller der Firma Zweifel & Co. und lassen sich als sachkundige Kollegen (die meisten sind Winzer) die Anlagen der Firma zeigen. Daraufhin wird mit einem kurzen Ständchen die Referenz erwiesen. Das nächste Konzert findet auf dem Platz vor der Kirche statt. Nachher fahren sie mit dem Wümmetfäschtbähnchen, das übrigens während dem ganzen Fest gratis im Dorf verkehrt, in die Klingentalallee, wo sie vom dortigen Rebmeister mit einem Zvieri und einem Glas Högger aus der «Klingen» begrüsst werden und ein weiteres Mal konzertieren. Dann folgt das Defilee durch das Dorf bis zur «Mühlehalde», wo wieder ein kurzes Platzkonzert stattfindet. Über die Limmattalstrasse bis zum Festplatz folgt dann die Abschiedsrunde. Im Festzelt werden sie vom OK-Präsidenten verabschiedet und fahren mit ihrem Bus wieder ins heimatliche Auvernier zurück. Hoffentlich nehmen sie einen guten Eindruck vom Högger Wümmetfäscht nach Hause.

Die Tombola wird dieses Jahr vom Wüfä-Komitee organisiert und ist mit 15 000 Losen à Fr. 2.— besonders reichhaltig dotiert.

1. Preis ist ein Flug um die Welt, vermittelt durch Polo Reisen AG. Die Högger Gewerbler haben sich besonders angestrengt und einen Gabentisch zusammengestellt, der einmalig ist. Eine Stereoanlage und ein Videorecorder, zur Verfügung gestellt durch H. Fawer, Radiogeschäft im Högger Markt, sind zum Beispiel weitere Preise. Dass natürlich die modernsten Verkehrsmittel nicht fehlen dürfen, ist klar. 2-Rad-Elseiner an der Regensdorferstrasse 4 ist mit zwei Velos, einem Damen- und einem Kinder-Bike, Spender dieser Fortbewegungsmittel. Für den Haushalt sind die Halogenstrahlerlampe und das Mikrowellengerät von unseren beiden Elektrofachgeschäften im Dorf, H. Furrer & Co. und H. Marolf & Co. Für die pflegebewusste Frau stiftet Hairline, Herren- & Damencoiffeur im Högger Markt, ei-

RESTAURANTS



Ihr Anlass...
für Schnellentschlossene

Wir haben noch einige attraktive Termine frei im November, Dezember und speziell im Januar.

Es muss nicht immer Kaviar sein...

Wir servieren Ihnen vom klassischen Piccata bis zum 7-gängigen Gourmet-Menü jeden Wunsch zur vollen Zufriedenheit.

Rufen Sie an oder faxen Sie und verlangen Herr Meier oder Herr Fullin.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

RESTAURANT

Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 341 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Hurra am 6. 10. 1991
feiern wir den

7. Rütihof-Geburtstag

ab 14.30 mit
musikalischer Unterhaltung
und Überraschungen

Familie Luteijn freut sich
auf Ihre Tischreservation

nen Gutschein für ein ganzes Jahr lang Haarpflege. Weitere Jahresgutscheine kommen vom Blumengeschäft Gardena (jeden Monat einen Strauss für Fr. 50.—) und von P. Baur, Bäckerei (jede Woche einen Zopf für ein ganzes Jahr).

Die Aufzählung ist nicht vollständig, zu erwähnen ist nur noch, dass über acht-hundert Sofortpreise am Stand für Andenken abgeholt werden können. Vom Schminkkoffer der Drogerie Fontollet bis zu insgesamt 680 Flaschen Wein verschiedener Provenienzen, Högger aus dem Frankental von E. Wegmann, Mörsburger aus dem Osten des Kantons Zürich gestiftet vom Schweizerischen Bankverein und zu Ehren der Gäste aus Auvernier Neuenburgerwein von der Firma Zweifel & Co. Weinkellerei. Kurz, der Tombola des Wümmetfäsches sind die entsprechenden Preise zur Verfügung gestellt worden. Herzlichen Dank an alle Spender. Notabene auch die Banken sind vertreten: Die Zürcher Kantonalbank, Filiale Höngg, spendiert drei Sparhefte, und die Schweizerische Kreditanstalt übernimmt zusammen mit Beck Steiner und H. Meier, Geschenke, Haushalt, alle an der Regensdorferstrasse, die Kosten des Losdrucks.

Die Preis- und Ziehungslisten werden überall im Dorf und auf dem Festplatz aufgehängt. Man kann sich sofort orientieren, wenn man ein Los gekauft hat. Der Verkauf wird durch die Jungen der «Cefi» besorgt. Liebe Höggerinnen und Högger, kaufen Sie ein Los. Sie helfen damit, den Grundsatz unseres Festes aufrechtzuerhalten: Überall Zutritt ohne Eintritt.

Das Restaurant
im Högger Markt

offeriert allen die uns
das erste Mal besuchen

1 Aperitif des Hauses

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____

(Bitte diesen Ausschnitt mitbringen — gültig bis Ende Oktober 1991)



Geöffnet: Di—Sa ab 10.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag/Montag geschlossen
Familie Palermo, Telefon 342 42 72

Italianische Küche — Hausgemachte Teigwaren
täglich frisch — auch über die Gasse!

dialog

Made aus Freude

OTTO KERN

dialog Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00

Neu und exklusiv
in Höngg:
Jeans von



18./19./20. Oktober

Neu



Ausfliegen in die Herbstlandschaft

Lust auf Fahrtwind, Uferstille oder Aussicht? Acht Ideen für Ausflüge im Kanton Zürich mit Bahn, Bus, Tram und Schiff. Jetzt im Taschenformat mit Bildern, Weg-Skizzen und Fahrplänen. Gratis an Bahnhöfen, Verkaufsstellen und in Fahrzeugen der Verkehrsunternehmen.

ZÜRCHER VERKEHRSVERBUND

Jean E. Bollier



FDP-Geschäftsführer
Gemeinderat der Stadt Zürich seit 1982
Ratssekretär seit 1984

Zielstrebig und führungsstark

Jean E. Bollier
FDP-Liste 5

2x auf jede Nationalratsliste

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon und Garten bringen Freude. Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei
MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 5314
Parkplätze vorhanden!

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr



Spielgruppe Chäferhüsli

Ab 1. Oktober ist die Spielgruppe auch wieder am Nachmittag geöffnet.

Anfragen an
Telefon 341 93 66
Ilse Aschwanden
Im oberen Boden 7
8049 Zürich

LIMMAT-APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: attraktive Arbeitsplätze
Ciba-Geigy, Roche und Sandoz investieren rund 17% ihres Umsatzes in die Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel. Dieser Anteil liegt deutlich über dem weltweiten Durchschnitt der pharmazeutischen Industrie von rund 11%. Im letzten Jahr waren dies in der Schweiz 1332 Millionen Franken.



Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Obst und Wein Wegmann

Besuchstag auf unserem Bauernhof

Samstag 5. Oktober
9.00 bis 12.00 Uhr und
13.30 bis 16.00 Uhr

**Führungen mit Rebbergbesichtigung
anschliessend Gratis-Degustation
unserer Högger-Goldmedaillen-Weine.**

Reiches, prächtiges Obst- und Gemüseangebot, Bauernspezialitäten

**Beachten Sie unsere Preise!
Vernunft ist Trumpf.**

Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40



Stadtsptal Waid Zürich

Cafeteria

Sie lieben den Kontakt mit Menschen und arbeiten sauber und speditiv, dann sind Sie die geeignete

Mitarbeiterin

für die Cafeteria und unser Personalrestaurant. Sie bedienen unsere Gäste und helfen mit bei den Reinigungsarbeiten.

Arbeitszeiten:
werktags in einer von 3 Schichten zwischen
6.00 und 21.00 Uhr

jeden 2. Samstag und Sonntag
von 11.00 bis 20.00 Uhr

Eintritt: nach Vereinbarung

Deutschkenntnisse und die Bewilligung B oder C sind Bedingung.

Auf Wunsch können wir Ihnen ein preisgünstiges Personalzimmer anbieten.

Interessentinnen melden sich bitte bei unserer Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin, Frau V. Knecht, zwischen 8.30 und 12.00 Uhr, Telefon 01/366 22 11.

Stadtsptal Waid
Personalabteilung
Tièchestrass 99
8037 Zürich

Wollen Sie sparen?

Betriebe und Private?
lassen deshalb ihr **Versicherungs-Portefeuille** durch unabhängigen Fachmann **überprüfen.**

Rufen Sie einfach an!

H. U. Baumann

Versicherungs-Treuhand und -Beratungen
Hohenklingenstrasse 10
8049 Zürich-Höngg, Telefon 341 00 83



Stadtärztlicher Dienst Zürich
Krankenheim Bombach

Für das Sekretariat des Krankenhauses
Bombach in Zürich-Höngg
suchen wir

Sekretärin/Sekretär

Aufgabengebiet: Sie leiten das Sekretariat und betreuen selbständig das Patientenwesen und stehen täglich in Kontakt mit Patienten, deren Angehörigen sowie verschiedenen Ämtern. Sie führen die Patienten-Buchhaltung und die Kasse und erledigen allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Für diese vielseitige und interessante Arbeit suchen wir eine freundliche, gewissenhafte und flexible Persönlichkeit mit kaufmännischer Ausbildung.

Wir bieten eine selbständige Tätigkeit in einem kleinen Team. Parkplatz vorhanden. Günstige Verpflegungsmöglichkeit. Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Verordnungen der Stadt Zürich.

Eintritt: 1. November 1991 oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie die Tätigkeit in einer sozialen Institution interessiert, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Heimleiter, Herr A. J. Götz, Telefon 01/341 20 20 oder 077/64 10 09.

Krankenheim Bombach
Herr A. J. Götz
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

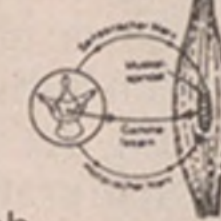
Selbstverteidigungskurse für Frauen

Boxen, Karate, Kung-Fu
Schlagschule

Geübt werden: Faust-, Ellenbogen-, Knie- und Fuss-schläge (kein Sparring) Gerätetraining

Organisation: Box-Club Zürich
Leitung: Jürg Brunner
Anmeldung Telefon 341 53 33

Trainingslokal Zentralstrasse 105, 8003 Zürich



Wir bleiben auf dem Teppich.



Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Damen-Hosen -Jupes und -Blusen

Markenartikel in bester Qualität zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Bei uns scheint die Sonne das ganze Jahr

aktuell
SUNSHINE
R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das ist es, was den Polizeiberuf so attraktiv macht:



- Der Umgang mit Menschen.
- Ein abwechslungsreiches Berufsleben (statt eintöniger Berufs-Alltag).
- Die interessante Ausbildung (bei vollem Lohn).
- Die Spannung, die mit dieser lebensnahen Dienstleistung tagein-tagaus naturgemäss vorhanden ist.

Wenn dies alles auch Sie fasziniert, und wenn Sie bereit sind, sich der Gesellschaft nützlich zu erweisen, indem Sie mithelfen wollen, dass Recht und Ordnung respektiert werden, dann erfüllen Sie bereits wichtige Voraussetzungen für den Polizeiberuf.

Das Angebotsspektrum ist für Frauen und Männer vielseitig. Ob im Streifendienst, bei der See-, Verkehrs- oder Kriminalpolizei, immer erwartet Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit. Gefragt sind reife Persönlichkeiten, weil sich die Polizei tagtäglich mit den Realitäten des Lebens auseinandersetzen muss.

Für diese Aufgaben suchen wir Schweizerinnen und Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Männer militärpflichtig. Die praxisbezogene und vielfältige Ausbildung zur Polizeibeamtin oder zum Polizeibeamten dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Weitere Informationen erhalten Sie über Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband 01/211 04 00.

Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!



Stadtpolizei
Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Name _____ H/1

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Kanzleischulhausdiskussion, in der die linke Ratseite trotz negativem Volksentscheid die Weiterführung dieses umstrittenen Zentrums verlangt.

Zu Beginn der Sitzung wurde wieder einmal an der Tagliste kritisiert und mit verschiedenen Anträgen eine Änderung verlangt. Bevor die hitzige Debatte über das Kanzleischulhaus in Angriff genommen wurde, verabschiedete der Rat einige Sachgeschäfte, unter anderem wurde der Miete einer Liegenschaft für die Schule für Gestaltung zugestimmt. Ein Postulat von Ulrich Weidmann CVP, mit dem der Stadtrat gebeten wurde, die Bewilligungspflicht für den Aushang von Wahl- und Abstimmungsplakaten auf privatem Grund mit sofortiger Wirkung aufzuheben, wurde vom Rat mit 53:43 Stimmen abgelehnt.

Der Postulant wies darauf hin, dass die gegenwärtigen gültigen Bestimmungen von Wahl- und Abstimmungsplakaten restriktiv und bürokratisch seien. Politische Plakate solle man nicht mit kommerziellen Plakaten gleichsetzen, da sie zur Meinungsbildung der Stimmbürgerinnen und -bürger in der Demokratie dienen. Wenn die Bewilligungspflicht nicht aufgehoben würde, müsste der Stadtrat dafür sorgen, dass auch bei Häuserbesetzungen, in der Roten Fabrik und im Kanzleischulhaus keine politischen Plakate aufgehängt werden dürfen.

Eine Diskussion für die versuchsweise Einführung einer Tagesschule Neubühl wurde unterbrochen, um die Beratungen für das Kanzleischulhaus an der heutigen Sitzung beenden zu können.

Um 18.45 Uhr begann der Rat die Beratungen über das Kanzleizentrum. Bekanntlich wurde durch eine Volksabstimmung ein Kultur- und Begegnungszentrum von den StimmbürgerInnen der Stadt Zürich abgelehnt. Es ist aus diesem Grund mehr als erstaunlich, dass bereits nach einem Jahr wiederum eine Volksabstimmung zum gleichen Thema verlangt wird.

Der Kommissionspräsident Martin Vollenwyder bemängelte an der neuen Weisung das Tempo und die Zeitnot, unter denen dieses Geschäft durchberaten werden musste. Vor allem wurde in der Kommission über die Trägerschaft und die Raumnutzung diskutiert. Über die Finanzen der jährlich wiederkehrenden Ausgaben von Fr. 750 000.— konnte aus Zeitnot nicht mehr verhandelt werden. Es sei nicht möglich gewesen, unter diesem Zeitdruck das gegenseitige Misstrauen abzubauen. Bedauerlich sei es, dass man den Volksentscheid nicht zu respektieren gewillt sei.

Werner Sieg SP, als Sprecher der befürwortenden Mehrheit, erklärte, dass man

von linker Seite aus die neue Vorlage durchaus positiv werte. Man sei bereit gewesen, mit Ausnahme der SVP, mit allen andern Parteien einen Kompromiss zu suchen. Den Forderungen von CVP und FDP hätte man in allen Teilen entsprochen, aber wenn man der Trägerschaft nicht traue, sei eine Verhandlung sehr schwierig. Hannes Lindenmeyer AL/FRAP Angestellter im Kanzleizentrum, prangerte die Haltung der bürgerlichen Ratseite energisch an und bemerkte, dass Missstände aus der heutigen Vorlage entfernt worden seien. Die negative Haltung der bürgerlichen Kommissionsmitglieder sei für ihn unverständlich. Der durch die linke Ratseite stark attackierte Max Fritz FDP stellte fest, dass die Mehrheit nie willens gewesen sei, tatsächlich etwas zu verbessern, sondern nur Abstimmungskosmetik zu betreiben. Man dürfe nicht so tun, wie wenn nie eine Volksabstimmung stattgefunden hätte. Kathrin Prelicz GP bezichtigte die bürgerliche Seite, sie hätte eine infame und «dreckige» Abstimmungspropaganda betrieben. Es sei traurig, dass alles abgelehnt werde, mit dem Hinweis auf eine negative Volksabstimmung (ein komisches Demokratie-Verständnis). Werner Stoller SVP rief klar in Erinnerung, dass unter dem Deckmantel des Kanzleischulhauses politische Agitation, Aufruf zum Häuserkampf und Widerstand gegen die Demokratie betrieben wurde. Die SVP lehne eine weitere Vorlage ab, da das Volk nein gesagt hätte, die Kosten einfach zu hoch seien und linke politische Agitation betrieben würde. Ulrich Weidmann CVP bemängelte, dass es sehr ungeschickt sei, wenn man nur einige Wochen nach einer vom Volk verworfenen Abstimmung eine gleiche Vorlage dem Volk vorlege, wie dies hier der Fall sei. Er hätte mindestens erwartet, dass eine völlig neu überarbeitete Vorlage dem Stimmbürger zur Beurteilung unterbreitet würde.

Zum Schluss der Beratungen machte Stadtpräsident J. Estermann SP in ungeohnt nervösem und angriffigem Ton einige Bemerkungen zur Vorlage. Er garantierte, dass mit dem neuen Kanzleizentrum eine offene Organisation für alle Teilnehmer geschaffen werde, und betonte, dass das Kanzleizentrum eines der billigsten Gemeinschaftszentren der Stadt Zürich sei. Alle Parteien hätten Stimmung gemacht, und er hoffe, dass es nicht die Meinung sei, den Rotgrünen eines auszuweichen, sondern Kultur mit Verantwortung zu betreiben. Das Wort Demokratie nannte er mehrmals, ohne allerdings tiefer auf die Volksabstimmung einzugehen, und meinte, es müsse eine hinrissige Stadt sein, wenn man den Worten von U. Weidmann CVP glauben könne. Die Vorlage wurde dem Stadtrat mit 62:37 Stimmen überwiesen. Abgelehnt wurde sie durch SVP, CVP, FDP, EVP, SD.

Die Sitzung wurde um 20.30 Uhr geschlossen.

nen vielfältigen spätgotischen und barocken Gebäudeanlagen, die neuenburgischen, bielerischen, bernischen und solothurnischen Einfluss verraten. Runde und halbrunde Türme vervollständigen das eindruckliche, hübsche Kleinstadtbild, dazu der reichhaltige Blumen Schmuck an den schönen Häuserfassaden in den drei Parallelgassen, vor allem aber in der breiten Rue du Marché. Wir wandern dann durch die unmütige Vorstadt, hinauf gegen den Schlossberg, biegen aber vor der ersten grossen Linkskurve auf einen schmalen Weg rechts ab durch die weitläufigen Rebberge. Um unsere Tour recht abwechslungsreich zu gestalten, wählen wir später einen romantischen Naturpfad im Walde, nahe am Rande, sodass uns immer wieder unvergleichliche Ausblicke beschert werden auf die einzigartige, fast märchenhafte Bielerseelandschaft mit der idyllischen St. Petersinsel. Am oberen Seende das malerische Städtchen Erlach, am andern Ufer die hügelige, zum Teil bewaldete, herrliche Landschaft mit heimeligen Dörfern durchmischt, in der Mitte der markante Einschnitt durch den Aare-Hagneck-Kanal. Unsere Route leitet uns, an wuchtigen Jurafelsen entlang, gemächlich hinauf zur Häusergruppe Festi an der Standseilbahn nach Prêles. Hier war einst das Zentrum der kleinen mittelalterlichen

Neu in Zürich-Höngger

COMPACT DISCS — aus allen Sparten übersichtlich präsentiert.

RCI Musik- & Computer AG
Limmattalstrasse 229 beim Zwiölplatz
8049 Zürich · Telefon 01/342 00 55

Freiherrenschaft Ligerz. Da haben wir nun zwei Möglichkeiten, unsere Wanderung fortzusetzen: hinunter zur bekannten Kirche von Ligerz, die ehemalige Wallfahrtskirche Heilig Kreuz, einem grossen spätgotischen Bau mit beachtlicher barocker Ausstattung, an einzigartiger Lage auf halber Höhe des Rebberges und von dort auf dem einstigen Pilgerweg nach Twann, — oder weiter durch den hübschen Weiler Schernelz, dann auf dem zur breiten Strasse ausgebauten Wanderweg, ebenfalls durch die Rebberge, die diesen Herbst reichlich mit Trauben behangen sind. Leider befinden sich mitten im Reb Gelände, riesige Baustellen. Die sonnige, aussichtsreiche Lage scheint eine beliebte Wohnlage für finanzkräftige Leute zu werden. Oberhalb Twann steigen wir dann auf Treppen zum grössten Weinbaudorf dieser Gegend, mit einem ausgezeichneten Ortsbild, hinunter.

Im bekannten, schönen Hotel-Restaurant Fontana, nahe am See, halten wir knapp zweieinhalb Stunden unsere verdiente Mittagsrast. Nach dieser längeren Pause können diejenigen Wanderer, die hier die Tour abschliessen möchten, mit der SBB nach Tüschierz oder Biel fahren und dort wieder unsere Gruppe treffen. Nach unserem Programm setzen wir unsere erlebnisreiche Wanderung nach Tüschierz fort. Je nach Wetter benutzen wir den Strandweg, vorbei an manchen Villen und schönen Häusern, am Weiler Wingreis und Engelberg. Nach zirka einer Stunde erreichen wir durch die Unterführung die Bahnstation.

Die andere, aussichtsreiche Variante leitet uns oberhalb der imposanten Kirche Twann durch die Rebberge in eineinviertel Stunden hinunter durch das Dörfchen Tüschierz zum nahen Bahnhof. Dort fahren wir um 15.42 Uhr nach Biel und dann im bequemen Schnellzug nach Zürich HB, wo wir gegen 18.00 Uhr noch vor Einbruch der Dunkelheit eintreffen dürften.

Für diese Wanderung sind solides Schuhwerk und Wanderstock empfohlen. Gerne bin ich unter Telefon 341 28 73 für zusätzliche Auskünfte bereit.

SCHEINWERFER

Shop-Ville: Samstag, 23.00 Uhr

Mit einem der letzten S-Bahn Züge bin ich am vergangenen Samstag in Zürich HB angekommen. Mein Heimweg führte durch das Shop-Ville zur Tramstation, vorbei an den geschlossenen Läden — vorbei aber auch an Menschen, die zu einigen Gedanken Anlass geben. Zuerst war da eine Gruppe Jugendlicher — oder soll ich besser sagen Kinder? — zwischen 10 und 15 Jahre alt üben sie sich dort im Rollbrettfahren. An sich nichts Besonderes, aber eben: 23.00 Uhr. Wem «gehören» denn diese Kinder, die um diese Zeit die Geborgenheit in der Gruppe von Gleichaltrigen suchen müssen? Sehen denn diese Eltern nicht, wie schnell in einer solchen Gruppe um diese Zeit — es sind ja wenige «Erwachsene» in der Stadt — Dinge geschehen, die vielleicht als «Streich» oder Mutprobe beginnen und bald einmal an den Rand der Legalität oder auch zum Drogenkonsum führen. Der Platzspitz ist ja nur um die Ecke. Oder, wenn die Eltern es wahrnehmen, fehlt ihnen die Durchsetzungskraft oder auch die Liebe zu ihrem Kind, die sie befähigen würden, diesen nächtlichen «Exkursionen» ein Ende zu setzen? Weiter oben, bei der Tramhaltestelle, haben es sich um diese Zeit die Stadstreicher bequem gemacht. Bequem ist eigentlich wirklich der richtige Ausdruck, denn vom Schlafsack über Kleiderstände, Kopfkissen bis zum Blumentopf findet man alles um die Schlafstätten der Streicher herum — natürlich auch flaschenweise Wein und Schnaps. Ich kenne viele Grossstädte in Europa, aber nirgends tolerieren die Behörden an Hauptknotenpunkten ein

Kultur in der Stadt Zürich: Wer soll was bezahlen?

Im Restaurant Neue Waid veranstalteten die Kreisparteien SVP 10 und FDP 10 am 26. September gemeinsam ihr traditionelles politisches Mittagessen zur Frage, wer die Kultur in Zürich bezahlen soll. Als Referent konnte der Kulturredaktor der NZZ, FDP-Kantonsrat und -Nationalratskandidat Andreas Honegger, gewonnen werden.

Begrüssung in Versen

Nach dem Aperitif, welcher von Kantonsrat Paul Zweifel offeriert wurde, begrüsst FDP-Kreisparteipräsident und Kantonsrat Peter Aisslinger seinen Fraktionskollegen Andreas Honegger in seiner gekonnt sympathischen Art. Er gab dem Referenten ein Rätsel auf, indem dieser den Titel des Gedichtes von Hug von Hoffmannsthal herausfinden musste, was der Kulturexperte auch tat. Das Gedicht versinnbildlicht die heutige Situation in Zürich. «Er» bedeutet «der Kanton», «Sie» steht für «die Stadt», und «Becher» meint «die Kultur».

Die Beiden

Sie trug den Becher in der Hand/ — Ihr Kinn und Mund glich seinem Rand —/ So leicht und sicher war ihr Gang/ Kein Tropfen aus dem Becher sprang./

So leicht und fest war seine Hand/ Er ritt auf seinem jungen Pferde./ Und mit nachlässiger Gebärde/ Erzwang er, dass es zitternd stand.

Jedoch wenn er aus ihrer Hand/ Den leichten Becher nehmen sollte./

So war es beiden allzu schwer/ Denn beide bebten sie so sehr./ Dass keine Hand die andre fand/ Und dunkler Wein am Boden rollte.

Kultur in der Stadt Zürich: Wer soll das bezahlen?

Grundsätzlich ist jedermann frei, sich künstlerisch oder kulturell zu betätigen. Der Staat soll jedoch die Kultur da fördern, wo sie ohne ihn nicht mehr auskommt. Über die Verteilung der Kosten gibt es natürlich immer verschiedene Meinungen. Da mehr als die Hälfte der Besucher der grossen Kulturinstitute nicht aus der Stadt Zürich kommen, müsste der Kanton weitgehend die finanzielle Verantwortung übernehmen. Die Stadt Zürich trägt ohnehin rund vierzig Prozent des Staatssteueraufkommens. Somit wäre der städtische Beitrag bereits erbracht, wenn der Kanton die Institute tragen würde.

In der Diskussionsrunde wurde die Frage gestellt, wieviel Kultur wir brauchen. Die Antwort war klar, dass wir damit gut bedient sind. Dies war auch anschliessend der Fall, als Alex Meier und seine Mitarbeiter mit Wildspezialitäten den gelungenen Polit-Lunch abrundeten.

Robert Zurbruggen, FDP 10

FDP-Kantonsrat und Nationalratskandidat Andreas Honegger als Gast und Referent in der «Waid» Höngger. Rechts neben ihm Kantonsrat und Präsident der FDP 10: Peter Aisslinger.



solches Benehmen. Bei allem Verständnis für die Probleme dieser Leute — provozieren lassen dürfen wir uns nicht auf diese Art und Weise, und Provokation wird hier getrieben. Dies führt letzten Endes zu Gegenmassnahmen, die vermutlich ebenso strikt und radikal sind, wie sie provoziert wurden. Die Stadstreicher haben keine Eltern, die für sie jetzt noch verantwortlich sind. Die Stadt hat aber Behörden, die für Zürich die Verantwortung tragen. Lassen sich da nicht Vergleiche ziehen? Sehen diese Behörden nicht, wie schnell sich das Bild der Stadt Zürich am Wandeln ist — hier zu einer Stadt, die sich von Minderheiten und Randgruppen provozieren, blossstellen und unglaublich machen lässt, die Ordnung noch aufrechterhalten zu können. Oder geht es diesen Behörden etwa wie den Eltern jener Kinder im Shop-Ville: Fehlt es ihnen an Durchsetzungskraft oder auch an der Liebe zur Stadt Zürich? Balz Hösly

15 Prozent mehr Steuern — eine Zumutung

Man weiss nicht recht, ob man über den Vorschlag des Stadtrates, den Steuerfuss um sage und schreibe 15 Prozent zu erhöhen, eher sprachlos oder eher erzürnt sein soll. 15 Prozent würden aus der Stadt Zürich eine einsame Steuerhochburg machen und mit Sicherheit die Abwanderung guter Steuerzahler rapide beschleunigen. Damit würde der Teufelskreis von sinkenden Steuererträgen, wachsenden Defiziten und weiter steigenden Steuern erst recht eingeleitet. Dass der rot-grüne Stadtrat solche Zusammenhänge nicht erkennt, ist bedenklich. Die Annahme dieser Vorlage — die SP hat sich bereits dafür ausgesprochen — wäre der erste Schritt auf dem Weg zum Ruin dieser Stadt.

Zornig könnte einen die völlige Gleichgültigkeit machen, mit welcher der

Stadtrat nach der Ablehnung einer 9-Prozent-Erhöhung im letzten Jahr es jetzt einfach nochmals probiert, ohne den Sparauftrag, der der Gemeinderat mit seinem Nein erteilen wollte, überhaupt ernst zu nehmen. Die beiden «Sparpakete», die CVP-Finanzvorstand Küng vorlegte, verdienen diesen Namen nicht. Sie umfassen drei, vier marginale Budgetposten (zum Beispiel Schliessung zweier Schulzahnkliniken), was insgesamt Ersparnisse ergibt, die nur schon durch die höheren Zinsen total aufgefressen werden. Angesichts der prognostizierten Fehlbeträge von 250 bis 400 Millionen Franken (!) wirken solche Versuche wie die einer Feuerwehr, die ein brennendes Haus mit einer einzigen Spritzkanne zu löschen versucht.

Nicht die geringste Anstrengung hat der Stadtrat unternommen, um die Strukturen der Verwaltung unter die Lupe zu nehmen. Im Gegenteil: Fast demonstrativ werden fürs nächste Jahr weitere 250 Stellen geschaffen, womit das Wachstum der Bürokratie ungehemmt weitergeht. Als Stimmbürger und Steuerzahler fühlt man sich da wirklich für dumm verkauft!

Einen schalen Geschmack hinterlässt der Versuch von CVP-Finanzvorstand Küng, die Schuld am sich abzeichnenden Finanzdebakel ändern in die Schuhe zu schieben. Dabei hat er es immer noch nicht geschafft, ernsthafte Verhandlungen mit dem Kanton über eine mögliche finanzielle Entlastung der Stadt in die Wege zu leiten. Schon vor einem Jahr blies er in dieses Horn, konkret unternommen wurde nichts. Aber dem Kanton geht es vermutlich gleich wie dem Zürcher Steuerzahler: Solange dieser Stadtrat nicht den Beweis liefert hat, dass es ihm mit Sparen wirklich ernst ist, solange ist es müssig, über mehr Geld zu diskutieren.

Der Antrag auf 15 Prozent Steuererhöhung ist mit andern Worten schlicht eine Zumutung.

Felix Müller, LdU

Höngger Senioren Wandergruppe

Es ist den Veranstaltern ein Anliegen, die Tageswanderungen auch den jeweiligen Jahreszeiten entsprechend zusammenzustellen. So soll nun im kommenden Weinmonat die Ganztagestour in ein bekanntes, prächtiges Rebbaugbiet, an den lieblichen Bielersee führen. Dienstag, 8. Oktober 1991, Treffpunkt pünktlich um 6.46 Uhr, wie üblich beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Zürich, zum Bezug des Kollektivbilletts.

Reisebeschrieb des Wanderleiters Ernst Aerne

Mit dem Schnellzug ZH-HB ab 7.06 Uhr fahren wir nach Biel, wo wir nach Fahrplan um 8.33 Uhr ankommen dürfen. Auch diesmal ist uns wieder ein längerer Aufenthalt beschieden, Abfahrt des Regionalzuges nach La Neuveville um 9.13 Uhr. Da möchten wir gerne unseren traditionellen, gemütlichen Kaffeestopp einschalten.

Nach dieser stärkenden Pause reisen wir mit dem Regionalzug weiter, dem Bielersee entlang, an den ausgedehnten Rebbergen und den schmucken Weinbauerdörfern Tüschierz, Twann und Ligerz vorbei, nach La Neuveville, wo wir unsere abwechslungsreiche, schöne Wanderung beginnen wollen.

Unser Weg führt uns durch das reizvolle, guterhaltene, fast quadratische Städtchen aus dem 14. Jahrhundert mit sei-

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.30 Sonntag, 6. Oktober in der Kirche: Pfr. Ruedi Wäffler. Anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg	10.00
Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche	10.00
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	11.00
Wochenveranstaltungen	
Dienstag, 8. Oktober Höngger Senioren-Wandergruppe Ganztagswanderung Region Bielersee, Wanderzeit: zirka 3 1/2 Stunden.	8.30
6.45 Besammlung: «Treffpunkt» Haupt- bahnhof	
15.00 Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Frau Pfr. Christine Bianca-Eggli	9.45
Freitag, 11. Oktober Mittagessen im Sonnegg	12.00
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00 Sonntag, 6. Oktober cad. theol. Peter Aerne	8.45
Kollekte: Für die Zürcher Landfrauen-Vereinigung «Ländliche Familienhilfe»	9.15
Kein Kinder- und Jugendgottesdienst	11.00
Wochenveranstaltung	
Montag, 7. Oktober Lobgottesdienst in der Kirche	20.15
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
Dimanche 8 octobre	
Culte. Cène	
Pasteur: Thierry Ollu de Kerpezdron	
Offrande: Organ. ecclésiast. internat.	
Garderie	
Après-culte	
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
Sonntag, 6. Oktober	
Predigt. Pfr. P. Bommeli	
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
Habsburgstrasse 17	
Sonntag, 6. Oktober	
Predigt. Pfr. P. Bommeli	
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
Samstag, 5. Oktober	
Beichtgelegenheit	17.15
Vorabendmesse mit Predigt	18.00
Sonntag, 6. Oktober	
Beichtgelegenheit	8.45
Heilige Messe mit Predigt	9.15
Heilige Messe mit Predigt	11.00
Werktagsgottesdienste	
Montag, 7. Oktober	
Heilige Messe	9.00
Dienstag, 8. Oktober	
Heilige Messe	19.30
Mittwoch 9. Oktober	
Heilige Messe	9.00
Donnerstag, 10. Oktober	
Rosenkranzgebet	8.30
Heilige Messe	9.00
Freitag, 11. Oktober	
Heilige Messe	9.00

Zürich-Höngg

Zu vermieten per sofort (2 Minuten von
Tram und Bus)

ca. 90 m² Büroraum

4 Räume, Dusche, WC, Lagerabteil,
1 Parkplatz. Praktisch neuwertige Büro-
einrichtung kann auf Wunsch günstig
übernommen werden.
Mietzins Fr. 2265 inkl. Nebenkosten, mtl.

Auskunft und Vermietung:
ANAG AG, Telefon 01/341 30 80, intern 16

Massage

Entspannung und allgemeines Wohlbe-
finden dank regelmässiger Körpermas-
sage.

Sie erhalten einen Erst-Massage-Rabatt
von 20 Prozent.

E. Leu, ärztlich. dipl. Masseur
Im Wingert 14
8049 Zürich
Telefon 341 20 17

Gesucht

Chauffeur(euse)

jeweils von Dienstag- bis
Samstagsmorgen zirka
5.00 bis 7.00 Uhr.

Auf VW-Bus

Anfragen unter Chiffre Nr.1935
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Wäsche von Schiesser

Ausgezeichnete Qualität
Bessere Passform
Längere Haltbarkeit
Beste Trageigenschaften

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Zunft Höngg

Zunftstamm: Montag, 7. Oktober, 20.00 Uhr,
Zunftstube Restaurant Mühlehalde.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70 oder bei Marco Leusciatti, Rebberg-
strasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon
750 17 30.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Stefanie
Willmann, Telefon 341 09 18.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana
Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 341 66 42.

Vereinsnachrichten Literatur Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir
freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe:
Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirch-
gemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
dentin, Telefon 341 36 19

Männerchor Höngg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden
Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, 20.00 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde
sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Sportverein Höngg

Freitag, 4. Oktober 1991
Küsnacht Sen 1 — Höngg Sen 1
M/Fallacher

Samstag, 5. Oktober 1991
Young Fellows Vet — Höngg Vet 2
M/Hardhof

Höngg Vet 1 — Töss Vet 1
M/Hönggerberg

Höngg Fa + Höngg Fb Turnier
F/Hönggerberg

Höngg B — Volketswil B
M/Hönggerberg

Sonntag, 6. Oktober 1991
9.30 Schwamendingen 3 — Höngg 3
M/Heerenschürli

Höngg 1 — Schlieren 1
M/Hönggerberg

Höngg 2 — Verona 1
M/Hönggerberg

14.00 Greifensee A — Höngg A
M/Greifensee

Dienstag, 8. Oktober 1991

18.30 Wiesendangen Sen — Höngg Sen 1
Cup/Wiesendangen

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.

Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



18./19./20. Oktober

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für
unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther
Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis
17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20.
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag
auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Don-
nerstag und Samstag geschlossen — Notfall-
telefon 341 35 52 oder 341 87 56.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen.
Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewils-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Tel. 341 98 41

Vormittagskurs in Oberengstringen

Wir gratulieren

Wir können der Sonne nicht entgegenie-
len, auch nicht nachlaufen, aber wir kön-
nen sie im Herzen tragen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir Höngger wünschen Ihnen einen
schönen Festtag, viel Liebe und Freude
möge Ihnen begeben! Viele liebe Ge-
danken aus unserem Dorf begleiten Sie
auf Ihrem Weg durch das neue Lebens-
jahr!

In herzlicher Verbundenheit grüssen wir
Sie alle an Ihrem Ehrentag!

Geburtstag feiern:

4. Oktober
Frau Berta Scharpf

Ackersteinstrasse 44; 93 Jahre

5. Oktober
Frau Frieda Bleher

Riedhofstrasse 86; 91 Jahre

9. Oktober
Frau Frieda Brandes

Limmattalstrasse 47; 80 Jahre

9. Oktober
Frau Cesira Priotti

Rüthhofstrasse 14; 94 Jahre

10. Oktober
Frau Elsa Schneebeli

Nötzlistrasse 5; 94 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372,
Tram 13 bis Endstation Frankental.
Treffpunktleiterin: Heidi Graber.

Information

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in
der Alterssiedlung Bombach verzögern,
ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres
wieder für Veranstaltungen geöffnet.
Alle 14 Tage findet jeweils ein Treff-
punkt-Nachmittag statt. Bitte beachten
Sie die Daten.

Freitag, 11. Oktober

Vortrag: Gesund und fit bis ins hohe
Alter. Jakob Haltinner

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Alters-<

**CVP 10-Nationalrats
kandidaten:
Marie-Therese Meier**

Drei Kandidatinnen und Kandidaten stellt die CVP Zürich 10 für die Nationalratswahlen vom Oktober 1991: Rolf Seiler (bisher), Marie-Therese Meier und Stephan Breu. Als zweite CVP-Kandidatin stellt die CVP 10 die bereits von den Kantonsratswahlen 1991 bekannte Marie-Therese Meier vor.

Die am 2. August 1951 geborene Marie-Therese Meier kann einen eindrücklichen beruflichen Leistungsausweis vorlegen. Nach ihrem Diplom in Allgemeiner Krankenpflege bildete sie sich zuerst zur Intensivpflegeschwester, anschliessend zur Narkoseschwester und zur Unterrichtsassistentin weiter. 1985 absolvierte sie die Kaderausbildung zur Oberschwester. Nachdem sie während zweier Jahre als stellvertretende Leiterin des Pflegedienstes amtierte hatte, wurde sie zur Adjunktin im Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich befördert. Seit 1990 leitet sie den Pflegedienst im Stadtspital Triemli. Bis vor kurzem war sie Vorstandsmitglied im Schweizerischen Berufsverband für Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK) der Sektion Zürich/Glarus/Schaffhausen sowie Zentralvorstandsmitglied.

Ihre politischen Schwerpunkte liegen im Bereich des *Gesundheitswesens*. Sie geht aus von der Eigenverantwortung des Menschen für seine geistige und körperliche Gesundheit. Der *Grundsatz der Solidarität* verlangt aber nach ihrer Meinung, dass medizinische Hilfe allen Menschen ohne Rücksicht auf sozialen Status und finanzielle Möglichkeiten zukommt. Sie tritt deshalb für alle Massnahmen der Kostendämpfung ein, welche nicht zulasten der Qualität der Versorgung und der Zugänglichkeit gehen. Dazu gehören eine vermehrte patientengerechte und volkswirtschaftlich sinnvolle Pflege wie *SPITEX*, Pflege von Angehörigen zu Hause oder etwa *Alterswohngruppen*, aber auch die ambulante statt der stationären Behandlung, die Verkürzung der Aufenthaltsdauer sowie die freie Arzt- und Spitalwahl. Die Grundversicherung soll nach ihrer Meinung durch ein Kassenobligatorium sichergestellt werden.

Prämienzuschüsse für sozial Schwächere und für Familien wären eine Aufgabe der Kantone. Marie-Therese Meier weiss aus täglicher Anschauung, dass sich ein Teil des Pflegepersonals aus *Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen* vom Beruf abwendet. Neben dem bedauerenswerten einzelnen Berufsschicksal geht so dem Gesundheitswesen ständig ein wichtiger *Erfahrungsschatz verloren*. Sie ist deshalb davon überzeugt, dass Ansehen und Stellung des Pflegepersonals organisatorisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich auf breiter Front gehoben werden müssen. Marie-Therese Meier ist gewillt, sich für ein zukunftstaugliches, menschenwürdiges Gesundheitswesen einzusetzen, und verdient zwei Stimmen auf jedem Wahlzettel.

Ulrich Weidmann
Präsident CVP Zürich 10



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

*Langes
Haar*

will ganz besonders
schonend gepflegt sein.
Schonwäsche für langes
Haar ist eine unserer
vielen Spezialitäten.

341 30 40
...immer im Trend

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Salsa-Workshop. Samstag und Sonntag, 5./6. Oktober, ab 13.00 Uhr. Salsa Nivel I: Casino, Merengue, Cha-Cha-Cha. ganzer Kurs pro Person Fr. 95.—. Explosion Cubana, Pedro und Sasanne Martinez, Telefon 341 43 20.

Tarde tropical. Sonntag, 6. Oktober, 16.30 bis 19.00 Uhr im Saal. Heisse Klänge und Rhythmen: Der Treffpunkt der Salsa-Fans!

Holzwerkstatt
Oktober: *Werken nach eigenen Ideen.*
Der *Werkraum* ist vom 9. bis 12. Oktober geschlossen.

Vorschau
Kinder malen und kleben ihr Wunschzimmer. Mittwoch und Donnerstag, 16./17. Oktober, 10.00 bis 16.00 Uhr. Anmeldung wegen der Mittagsverpflegung bis 15. Oktober, 18.00 Uhr, Telefon 271 98 00.

Zivilstandsnachrichten
Bestattungen

Bauert, Edwin, geboren 1905, von Zürich, verstorben von Bauert geb. Ammann, Albertine; Ackersteinstr. 128.

Buschor geb. Nicolussi, Emma, geboren 1921, von Zürich und Altstätten SG; Am Wasser 155.

Frehner, Johannes, geboren 1914, von Urnäsch AR, Gatte der Frehner geb. Benassa, Pierina; Limmattalstrasse 291.

Gut geb. Obrist, Selina, geboren 1903, von Kyburg ZH, verstorben von Gut, Gottfried; Hurdächerstrasse 80.

Humm, Hans, geboren 1911, von Zürich und Stengelnbach AG, Gatte der Humm geb. Mathis, Elisabetha; Ottenbergstrasse 76.

Müller, Robert, geboren 1926, von Zürich und von Siblingen SH; Limmattalstrasse 230.

Rösler geb. Tschöpe, Sylvie, geboren 1920, von Zürich, Gattin des Rösler, Erwin; Appenzellerstrasse 79.

PAWI-GARTENBAU
Beratung — Planung — Erstellung — Unterhalt von Gärten — Biotopen — Parkanlagen — Dachgärten — Balkonen

Jetzt aktuell:
Ein Biotop gibt auch dem kleinsten Garten einen einzigartigen Charakter.

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/3416066

F. Christinger Heizungsanlagen
Energieplanung
Energieberatung • Optimierung
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon und Garten bringen Freude. Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Höngg
Telefon 3415314
Parkplätze vorhanden!

Praxis für Zahnprothetik
(mit Labor)
Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.
Ferien vom 7. bis 21. Oktober

2 für 1

Schweizer Picknick-Eier
aus Bodenhaltung,
gekocht und gefärbt
2 Schachteln à 6 Stück nur
3.60
statt Fr. 7.20

Typisch Coop Zürich

Alle Äpfel
2,5kg-Tragtasche
1.50
günstiger
z.B. Golden Delicious
Klasse 1
Fr. 7.50 statt Fr. 9.--

coop Coop Zürich
Gültig vom 2.-5.10.1991 in allen Verkaufsstellen.

HÖNGGER Wümmefascht
18./19./20. Oktober

bisch zwäg?
Schätzen Sie eine persönliche Betreuung?
- Dann sind Sie bei uns genau richtig.
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei.
Wir beraten Sie unverbindlich.

Gymnastik-Fitness-Club Altstetten
8048 Zürich Spürgartenstr. 31
Tel. 01/432 54 06

In der Nähe von Höngg - in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Zu verkaufen
neuwertige, 5-teilige Polstergruppe mit Fauteuil und Hocker der Marke Rolf Benz inkl. Klübtisch.
Fr. 3000.— (evtl. inkl. Lieferung)
Auskunft
Telefon 341 82 20

Kundenmaler
empfiehlt sich für Maler-/Tapezierarbeiten.
Telefon 750 45 55

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Rémy-Reinigungen
Glas-, Gebäude-, Unterhalt-, Fassadenreinigung, Hauswartungen
Christian Rémy
Limmattalstrasse 280 · 8049 Zürich
Tel. 01/341 94 09 · Natel 077/64 18 49 · Fax 01/341 45 74

GANZHEITLICHE SCHULE
Praktikant/in
für Kleinkindererziehung gesucht
Voraussetzung:
Liebevoller Umgang mit Kindern

Wir bieten:
Ausbildungskurse in Montessori-Pädagogik und Kindererziehung. Möglichkeiten zur schulischen Vorbereitung auf die (eventuell) bei uns anschliessende Berufsausbildung zum/zur Kleinkindererzieher/in. Gutes Arbeitsklima in geschultem Team.

Richten Sie Ihre Bewerbung an:
VEREIN GANZHEITLICHE SCHULE
Sekretariat: Giblenstrasse 48 · 8049 Zürich
Tel. 341 50 01 (Frau D. Müller)

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**
Ihr Treff in Höngg
Café 225
Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

WESTENFELDER 90002610.1.5

Wir laden Sie herzlich ein
zum

Bankverein-Apéro in Höngg

Montag, 28. Oktober 1991,
18.00 Uhr,
Restaurant Mühlehalde
Limmattalstr. 215, 8049 Zürich

Referate zum Thema

- **Lehrstück Golfkrieg**
(H. Schuhmacher, Bankverein Zürich)
- **Die aktuelle Börsenlage**
(P. Stocker, Bankverein Höngg)

Telefonische Anmeldung bitte bis
spätestens 14.10. 1991 bei Frau
C. Rossmann, Tel. 01 / 341 50 80



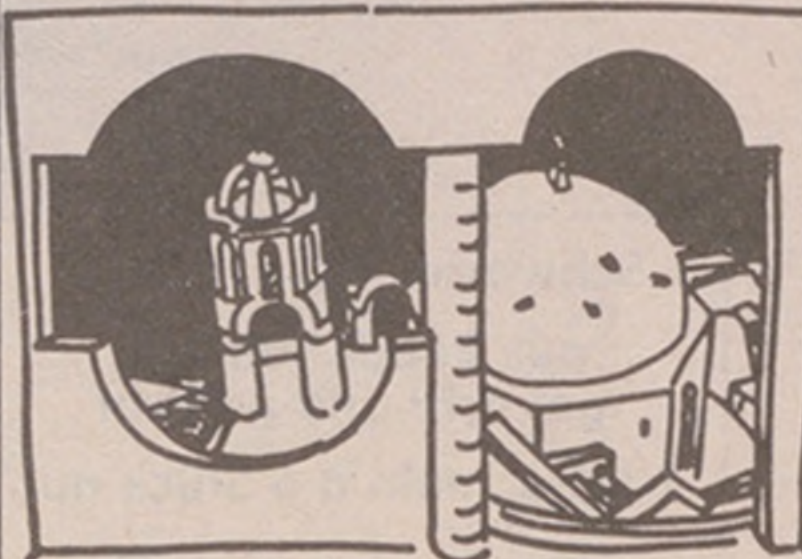
**Schweizerischer
Bankverein**
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich-Höngg



**HÖNGGER
Wümmeflaschi**

18./19./20. Oktober

WIR GESTALTEN INSELN IM
OZEAN DER DURCHSCHNITTS-
BAUTEN



In Lugaggia bei Lugano liegt eine dieser In-
seln. Dort erstellen wir 9 Eigentumswohnun-
gen in wirklich klassischem Stil. Suchen Sie
ein aussergewöhnliches Eigenheim an optima-
ler Lage mit Sicht auf See und Salvatore, bei
uns finden Sie das.

Gartenwohnungen 2 1/2 bis 4 1/2 Zimmer
94 - 134 m² / Fr. 655'000.- bis 805'000.-

Maisonettewohnungen mit Dachterrasse
3 1/2 bis 7 Zimmer
158 - 215 m² / Fr. 820'000.- bis 1'060'000.-

Leute mit Hang zum Schönen verlieben sich in
eines unserer Bijoux, die das ganze Jahr einen
Hauch von Ferienglück verleihen. Bestellen
Sie unsere Verkaufsdokumentation und ver-
einbaren Sie einen Besichtigungstermin.

TERRACON AG
Meisenwiesenstr. 22 8444 Henggart
Tel. 052 39 17 17

Roland Bloch, Architekt
Via Monda 6982 Agno
Tel. 091 59 43 06

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 33 88 auch abends

**Zarte Rehschnitzel
Gelagerte Hirschentrecôtes
Rehrücken
Reh- und Hirschpfeffer**
roh und gekocht

Diverse tafelfertige Wildzutaten:
wie Wildrahmsauce, Marroni glaciert,
Rotkraut und Spätzli.

Als Wochenend-Aktion
empfehlen wir **Rindsplätzli** à la minute
100 g **Fr. 3.40**

Ihr Bell-Team
vom Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 341 77 77



Weihnachts- Markt für Höngger von Hönggern

Hat man bis heute Ihr Bastel- oder Kunsttalent noch nicht
entdeckt? **Wir** — die Mietervereinigung Höngger Markt —
bieten Ihnen die Gelegenheit am

**Donnerstag,
28. November 1991
von 10.00 bis 18.00 Uhr
und Freitag, 29. November
von 10.00 bis 20.00 Uhr**

Ihre selbstgefertigten Geschenke und kleinen Kunstwerke
auszustellen und zu verkaufen.

Wir stellen Ihnen dazu unsere
Infrastruktur **gratis** zur Verfügung:
**geheiztes Festzelt, Tische, Strom und Beleuchtung,
sogar einen Imbiss-Stand und
vor allem die Werbung für diesen Anlass!**

Sie melden sich am besten umgehend an, denn die Platzzahl
ist beschränkt, und laden bereits heute viele Freunde sowie
Bekannte ein, welche Sie auf dem Höngger Markt besuchen
kommen.

**Anmeldung
bis spätestens 31. Oktober 1991 an:**
Drogerie Parfümerie Höngger Markt, Herr D. Fontollet
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, Telefon 341 46 16

**Weihnachtsmarkt
vom 28. und 29. November 91 im Höngger Markt**

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____ Unterschrift: _____
Ich möchte folgendes ausstellen und verkaufen

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

EINLADUNG zum Gratis Sportler-Apéro

zum Thema:

Sport und Politik

mit Kurzreferaten von

Nationalrat Walter Frey, SVP

und

Ständeratskandidat Werner Vetterli, SVP

Gesprächsleitung:

Kantonsrat Paul Zweifel, SVP

(Nationalratskandidat)

**Montag, 7. Oktober 1991,
17.30 Uhr
Trotte Weinkellerei
Zweifel & Co.**

Regensdorferstrasse 20, Zürich-Höngg
(Tram Nr. 13 bis Meierhofplatz, Bus Nr. 46 bis Wieslergasse)

Es spielt für Sie die Ländler-Kapelle Schuler-Holzer

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Sportkommission: Der Präsident Karl Meier und
SVP-Kreispartei 10: Die Präsidentin Dominique Dubois



SVP
der Stadt Zürich

Mir sind
für d'Höngger da!

Galerien

**Galerie
Zentrum Höngg AG**
Rudolf Th. Gloor
Gsteigstrasse 2
Telefon 341 65 70

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

**tv repariert
01 · 431 25 00**

**TV / Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie**
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Handelsschule

■ am Abend ■ am Samstag
■ oder am Montag
Kursbeginn: 21. Okt. 1991

Die anerkannten benédict-Schulen
bieten Ihnen eine solide kaufm.
Ausbildung nach den BIGA-Normen.

- praxisbezogener Gruppenunterricht
- qualifizierte Lehrkräfte
- modernstes Kursmaterial für die Praxis
- Unsere Kurse dauern 1 Jahr und
schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule

Handelsdiplom/eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre
Kursbeginn: 21. Okt. 1991

Vorbereitung eidg. Abschluss

● Tageshandelsschule, Dauer 2 Jahre

● Praktikum, Dauer 1 Jahr

Informieren Sie sich unverbindlich!

SPRACHEN · HANDEL · COMPUTER

Bénédict
MILITARSTR. 106 (NAHE HAUPTBAHNHOF)
8004 ZÜRICH
TEL. 01 / 242 12 60